

Zentrum für Niederlande-Studien

# Jahresbericht 2023/2024

## **IMPRESSUM**

**Zentrum für Niederlande-Studien**  
Jahresbericht 2023/2024

**Redaktion:** Jacco Pekelder und Markus Wilp

**Texte:** Sian de Boer, Max Dahlmer, Adam Dargiewicz,  
Ivo van Donselaar, Gert-Jan Hospers, Stefano Lissi, Jacco Pekelder,  
Luisa Röhrich, Eveliene Veen, Franziska Vehling, Janka Wagner,  
Markus Wilp und Corine van Zuthem-Maasdam

**Gestaltung und Satz:** Tim Mäkelburg

© Zentrum für Niederlande-Studien 2024

## **KONTAKT**

**Zentrum für Niederlande-Studien**  
Alter Steinweg 6/7  
48143 Münster

**Telefon:** +49 251 83-28511

**E-Mail:** zns@uni-muenster.de

## INHALT

Vorwort.....	4
<b>FORSCHUNG .....</b>	<b>7</b>
Forschungsprojekte.....	8
Veröffentlichungen .....	20
<b>LEHRE.....</b>	<b>23</b>
Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Lehre .....	24
<b>WISSENSTRANSFER .....</b>	<b>31</b>
Aktuelles zur internen und externen Kommunikation des ZNS.....	32
Das ZNS als Expertisezentrum .....	32
30 Jahre Haus der Niederlande .....	33
<b>VERANSTALTUNGEN .....</b>	<b>35</b>
Durchgeführte Veranstaltungen .....	36
Geplante Veranstaltungen .....	51

## VORWORT

Das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) veröffentlicht regelmäßig Berichte, die einen Rückblick auf die Arbeit im abgelaufenen Studienjahr bieten. Diese Tradition wird mit der vorliegenden Broschüre fortgesetzt – in ihr werden wichtige Entwicklungen und Ereignisse des Studienjahres 2023/2024 (Oktober 2023 bis September 2024) beleuchtet. Der Aufbau des Berichts spiegelt die wichtigsten Arbeitsfelder des ZNS wider, da den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer jeweils eigene Kapitel gewidmet werden. Rückblicke auf durchgeführte Veranstaltungen und eine Vorstellung der Pläne für das Wintersemester 2024/2025 runden den Bericht ab. Weitere Informationen zu den einzelnen Themen sowie aktuelle Informationen sind auf der Internetseite des Zentrums ([uni-muenster.de/ZNS/](http://uni-muenster.de/ZNS/)), auf Instagram ([instagram.com/zns.muenster/](https://www.instagram.com/zns.muenster/)) und auf LinkedIn ([linkedin.com/company/zns-muenster/](https://www.linkedin.com/company/zns-muenster/)) zu finden.

Das Studienjahr 2023/2024 war für das ZNS in allen Bereichen erneut von großer Betriebsamkeit geprägt. In der Forschung besteht eine sehr erfreuliche Entwicklung darin, dass das ZNS sich immer stärker zu einer Anlaufstelle für Wissenschaftler\*innen entwickelt, die sich mit Forschungsfragen im deutsch-niederländischen Kontext befassen. Abzulesen ist dies unter anderem darin, dass der Direktor des ZNS, Prof. Dr. Jacco Pekelder, inzwischen zehn Doktorand\*innen mit entsprechenden Themenschwerpunkten betreut. Darüber hinaus wurden verschiedene weitere Forschungsprojekte vorangetrieben oder angestoßen. Beispielhaft hingewiesen

ZNS



Studierende und Lehrende des ZNS in Leipzig

sei hier auf die Arbeiten zu einem Sammelband über die niederländische Parlamentswahl vom 22. November 2023, die im Berichtszeitraum begonnen wurden und die inzwischen kurz vor dem Abschluss stehen. In den ersten Monaten des Jahres 2024 wurde auch der Aufenthalt von zwei Fellows, Michiel Mulder und Marja Verburg, in Münster organisiert. Sie werden ab Oktober 2024 gemeinsam mit Prof. Dr. Jacco Pekelder ein Buch über die Entwicklung der deutsch-niederländischen Beziehungen in den letzten Jahrzehnten erstellen. Der Abschluss von Forschungsprojekten hat im Berichtszeitraum zu verschiedenen Publikationen geführt, die zum Teil in den Veröffentlichungsreihen des ZNS erschienen sind. Weitere Informationen zu den Forschungsaktivitäten des ZNS finden sich auf den Seiten 7–21.

ZNS



Teilnehmer\*innen der „Werkstatt an der Grenze“



Das Autorenteam von *Fokke & Sukke*

In der Lehre setzt sich das Studienangebot des ZNS aus dem Bachelorstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien und dem gleichnamigen Masterprogramm zusammen. Die Durchführung der beiden Programme verläuft sowohl in organisatorischer als auch in inhaltlicher Hinsicht seit Jahren ohne größere Probleme. Der Bachelorstudiengang wurde durch eine neue Prüfungsordnung optimiert, die im Wintersemester 2023/2024 in Kraft getreten ist. Auf ihrer Grundlage haben die Studierenden nun unter anderem größere Möglichkeiten, eigene Schwerpunkte zu setzen. In Bezug auf beide Programme besteht eine große Herausforderung darin, neue Studierende zu gewinnen. Auch im Berichtszeitraum hat sich das ZNS diesem Thema intensiv gewidmet, wobei sich erneut gezeigt hat, dass es in diesem Bereich keine erfolgssicheren Lösungen gibt. Den Lehrenden des ZNS ist es sehr wichtig, den Studierenden nicht nur im Rahmen der Lehrveranstaltungen, sondern auch im Rahmen zusätzlicher Angebote Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln. Studierende aus dem Bachelorprogramm haben demgemäß gemeinsam mit Studierenden aus Duisburg-Essen, Kleve und Nimwegen an der sogenannten „Werkstatt an der Grenze“ teilgenommen. Die Masterstudierenden organisierten gemeinsam mit Lehrenden aus Münster und Nimwegen eine mehrtägige Exkursion nach Leipzig und Dresden, in deren Rahmen unter anderem ein Besuch im Sächsischen Landtag stattfand. Mehr Informationen zu diesen Themen und zu weiteren Entwicklungen im Bereich der Lehre sind auf den Seiten 23–28 einzusehen.

Das ZNS legt traditionell großen Wert auf den Wissenstransfer. Im abgelaufenen Studienjahr fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, in deren Rahmen eine breite Palette unterschiedlicher Themen behandelt wurde. Einer der Schwerpunkte lag hierbei auf den politischen Entwicklungen in Den Haag: Gemeinsam mit dem *Duitsland Instituut Amsterdam* informierte das ZNS am 22. November 2023 über die wichtigsten Ergebnisse der Parlamentswahl und am



Die Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“

2. Juli 2024 über den Start der neuen Regierung. Ein weiteres Highlight war sicher die Eröffnung einer Karikaturenausstellung, bei der das dreiköpfige Autorenteam von *Fokke & Sukke*, bestehend aus John Reid, Bastiaan Geleijnse und Jean-Marc van Tol, Einblicke in seine Arbeit gab. Im Berichtszeitraum waren auch weitere Ausstellungen im Zunftsaal des Hauses der Niederlande zu sehen. Auf viel Interesse stieß beispielsweise die Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“, in deren Mittelpunkt das Leben der niederländischen Auschwitz-Überlebenden Roosje Glaser stand. Weitere Erläuterungen zu den Themen im Bereich Wissenstransfer und zu den Veranstaltungen sind auf den Seiten 31–53 zu finden.

In personeller Hinsicht fanden im Berichtszeitraum mehrere Wechsel statt. Das ZNS verließen Janka Wagner und Raphaela Held, die über Jahre wichtige Bestandteile des Teams gewesen sind. Neu am ZNS ist seit April 2024 Luisa Röhrich, die von der Universität Duisburg-Essen nach Münster wechselte. Eine Veränderung gab es auch auf der Position des Gastwissenschaftlers: Gert-Jan Hospers ist seit Anfang 2024 Gastprofessor für die deutsch-niederländischen Wirtschaftsbeziehungen und somit Nachfolger von Mariska van der Giessen. In den nächsten Jahren wird er seine Expertise in alle Arbeitsbereiche des ZNS einbringen. <<



Luisa Röhrich



Gert-Jan Hospers



**FORSCHUNG**

**LEHRE**

**WISSENSTRANSFER**

**VERANSTALTUNGEN**

## FORSCHUNGSPROJEKTE

Die Forschungstätigkeiten des ZNS sind auf der Basis seiner einzigartigen Ausrichtung komparativ und multidisziplinär ausgerichtet. Dabei stehen vor allem geschichts-, politik-, kommunikations-, wirtschafts- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen im Vordergrund. Viele Forschungsprojekte des ZNS richten sich nicht nur an die jeweilige Fachcommunity, sondern an einen größeren Adressatenkreis. Trotz seiner somit grundsätzlich breiten Ausrichtung hat das ZNS drei Forschungsschwerpunkte identifiziert, die im Folgenden vorgestellt werden sollen.

### FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 1: DIE DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHEN BEZIEHUNGEN IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Die Untersuchung der deutsch-niederländischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart ist traditionell ein Hauptthema des ZNS. In einem neuen Buch, das 2025 in deutscher und niederländischer Sprache erscheint, wird das Verhältnis der beiden Nachbarländer seit 1990 beleuchtet. Im Wintersemester 2024/2025 werden mit Marja Verburg (Mitarbeiterin am *Duitsland Instituut Amsterdam*) und Michiel Mulder (Absolvent der Universität Utrecht) zwei Fellows am ZNS forschen, die die Publikation gemeinsam mit Prof. Dr. Jacco Pekelder verfassen werden. Das Buch wird dann im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum des Hauses der Niederlande präsentiert werden.

Ein neuer Schwerpunkt des ZNS besteht darin, dass das Verhältnis zwischen den Niederlanden und Deutschland konsequent in den internationalen Kontext verortet und komparativ betrachtet wird. Besonders deutlich wird dies durch ein aktuelles Projekt von Prof. Dr. Jacco Pekelder, in dem der Prozess der deutschen Staatsgründung im 19. Jahrhundert aus der Perspektive von sechs Nachbarstaaten (neben den Niederlanden auch Frankreich, England, Polen, Italien

und Dänemark) untersucht wird. Das Projekt wird in einem Buch mit dem Titel *Europe and the Rise of Germany. The Spectre of Hegemony from Europe's Centre (1830–1871)* münden, das voraussichtlich 2026 im Routledge Verlag erscheinen wird. Methodologisch finden im Projekt mehrere neue wissenschaftliche Perspektiven zueinander, unter anderem die der *New Political History*, der Emotionsgeschichte und der Sicherheitsgeschichte. Bereits im Herbst 2024 erscheint ein Aufsatz (Titel: *De Nederlands-Duitse betrekkingen in comparatief Europees perspectief. Nederland, Denemarken en de Duitse kwestie, 1830–1871*) zum Thema in einem Sammelband, in dem sich niederländische Historiker\*innen mit Deutschland befassen (Titel: *Nederlandse historici over Duitsland. Actualiteit en (dis)continuïteit*).

Zum Projekt gehören auch drei Promotionsvorhaben, in denen Stefano Lissi, Ivo van Donselaar und Adam Dargiewicz zugehörige bzw. angrenzende Teilaspekte untersuchen. Luisa Röhrich setzt sich in ihrem Dissertationsprojekt zur Gedenkkultur anlässlich des Zweiten Weltkriegs mit einem weiteren Aspekt des deutsch-niederländischen Verhältnisses auseinander.



STEFANO LISSI (PROMOTIONSPROJEKT)

### BRIDGING NATIONALISMS: ITALIAN IDEAS OF TRANSNATIONAL SOLIDARITY BETWEEN THE PROCESSES OF NATIONAL UNIFICATION IN ITALY AND GERMANY (1830–1871)

In 1832, republican nationalist Giuseppe Mazzini wrote: *“the German nation, due to the cunning plan of those who divided it, does not exist anymore. We must resurrect it.”* Sixteen years later, against the backdrop of the European revolution of 1848, journalist Giuseppe Massari could hardly contain his excitement when describing the revolution unfolding in Berlin. In his eyes, *“this national regeneration in Germany will be immensely useful to the Italian cause.”*

Massari and Mazzini were not the only ones to look beyond the Alps with trepidation. In fact, the apparent synchronicity

of the Italian and German processes of national unification between 1830 and 1871 gave birth to numerous debates on the peculiar relationship between the two nationalist movements. For many, an Italo-German collaboration was not only motivated by utilitarian geopolitical interests but was also seen as a historical necessity demanded by destiny. This PhD project examines these ideas of cross-border solidarity between Italian and German nationalists and investigates the transnational channels through which these ideas travelled, as well as the impact they had on the two processes of national unification. Surpassing traditional comparative



methodology in favor of a perspective focused on transnational entanglements, this project provides an innovative take of the relationship between the two processes of unification. The project is guided by the following research questions:

***Why, how and to what end did Italian and German nationalists advocate transnational solidarity between the two national unifications?***

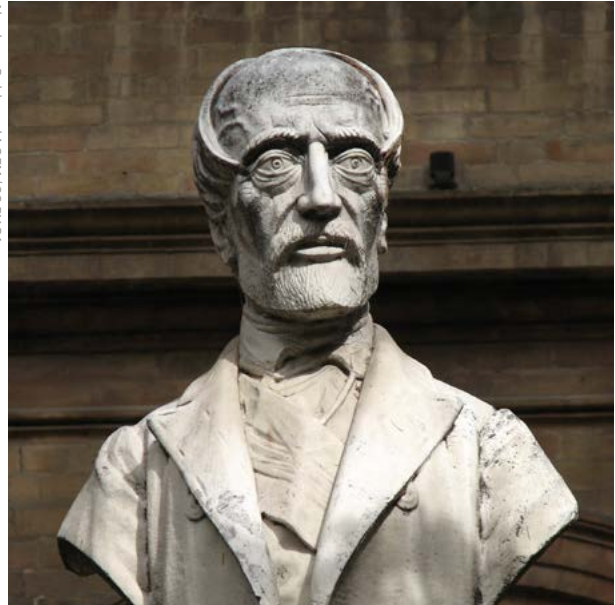
- ▶ ***What was the cultural provenience of these ideas of transnational solidarity?*** The project problematizes the origins of these ideas, contextualizing them in the complex cultural environment of post-Napoleonic Europe, as well as assessing the impact of Italian and German national stereotypes on the development of these ideals of solidarity. Special focus is devoted to the study of cultural transfer of romantic nationalist ideas from Germany and to the transnational circulation of ideas and people between these two national scenarios.
- ▶ ***How and why did these ideas of transnational solidarity mutate between 1830 and 1871?*** The project investigates the synchronic diversity and diachronic processes of mutation of these ideas, by shedding light on the many modes of transmission of these ideas across borders. Moreover, it problematizes their relation of mutual influence with social, economic, political and cultural structures. The former task is to be fulfilled through a combination of security theory and transnational history. This will illuminate the spatiality of these flows and help to understand the concrete factors regulating, facilitating, or blocking the circulation of ideas and people. The latter task is to be accomplished through an interdisciplinary toolkit, which could be summarized as a transnational *Begriffsgeschichte*.
- ▶ ***What was the impact of ideas of transnational solidarity as emotional mobilizers on Italo-German relations between 1830 and 1871?*** The project examines the emotional framing and impact of these ideas of transnational solidarity. It understands the two national movements as two distinct emotional communities – each of them composed of emotional sub-communities – and their calls for collaboration as attempts to build a broader transnational emotional community.

## SOURCES

Italian and German newspapers between 1830 and 1871 play a decisive role in this project, as they constituted crucial platforms for the formation and negotiation of national identity. Moreover, they also constituted preferred chan-

nels through which ideas of transnational solidarity were communicated, either through editorials or through proclamations. As such, they are an excellent source for analyzing the diachronic mutation and synchronic diversity of these ideas, also helping to understand whether parochialism and political views influenced the framing of these ideas.

Abraham Sobkowski OFM/CC-BY-SA 3.0



Giuseppe Mazzini-Denkmal in der Stadt Macerata

Writings and correspondence of nationalist intellectuals such as Giuseppe Mazzini, and Arnold Ruge, as well as manifestos and documents from Italo-German transnational platforms such as *La Giovine Europa* constitute sources of primary importance for this project. These sources highlight how intellectuals involved in the Risorgimento advocated collaboration with German nationalists and how these projects were communicated to them. The travelogues and personal correspondence of German travelers to Italy (such as Barthold Niebuhr, Heinrich Leo or Ferdinand Gregorovius) help to understand how the German perception of Italy influenced these ideas of solidarity. Vice versa, the personal memoirs and letters of significant transnational actors like Enrico Mayer, Gino Capponi, and Pasquale Villari shed light on Italian perceptions of Germany.

Documents from the Austrian *Polizei- und Zensurhofstelle*, from the secret police of the various Italian and German regional states, and from relevant political actors help to contextualise the availability of seditious media and their pervasiveness, as well as the logistics of transnational circulation of nationalist actors. <<



IVO VAN DONSELAAR (PROMOTIONSPROJEKT)

## PANGERMANISMUS IN DEN NIEDERLANDEN. EINE LANGZEITBETRACHTUNG DES PANGERMANISCHEN DENKENS UND DER GERMANISCHEN IDENTITÄTSBILDUNG IN DEN NIEDERLANDEN ZWISCHEN 1890 UND 1945

Bis heute gilt die pangermanische Bewegung als ein deutsches Phänomen. Doch auch außerhalb Deutschlands wurde diese völkische, imperialistische und hypernationalistische Ideologie von unterschiedlichen Gruppen mit Bewunderung betrachtet und unterstützt. So entwickelte sich zwischen 1890 und 1945 in den Niederlanden abseits des politischen Mainstreams eine germanische Identität, die im Widerspruch zur vorherrschenden niederländischen Identität stand. Es formten sich pangermanische Gruppierungen, die mit politischen, kulturellen und (pseudo-)wissenschaftlichen Argumenten für einen Zusammenschluss mit den Deutschen plädierten. Die politische Konsequenz, die viele dieser niederländischen Pangermanisten aus der germanischen Identität und Stammverwandtschaft zogen, war die Schicksalsbindung an Deutschland. Ein solches Bündnis sei eine Garantie gegen die aggressiven französischen, slawischen und später auch jüdischen Einflüsse, die die „Reinheit“ des germanischen Staats, seine Kultur und „Rasse“ bedrohten.

Der niederländische Pangermanismus war der Ideologie der deutschen Pangermanisten teilweise ähnlich, er hatte aber auch seine spezifischen Merkmale. Einerseits gab es einen Transfer von deutschen Ideen und verknüpfte sich das pangermanische Denken oft mit den völkischen und später nationalsozialistischen Bewegungen – so, wie es auch in Deutschland der Fall war. Andererseits entwickelten sich in den Niederlanden auch Varianten des Pangermanismus, die zu Konflikten mit den deutschen Pangermanisten führen mussten. Daraus ergab sich eine paradoxe und ambivalente Politik, die darauf abzielte, mit deutscher Unterstützung gegensätzliche niederländische und pangermanische Interessen in Einklang zu bringen. Die bereits stark ausgeprägte niederländische Identität veranlasste die Suche nach Formen einer germanischen Bruderschaft, die nicht mit einer völligen Dominanz des „Herrenvolks“ einhergehen würden.

Demzufolge lautet die zentrale Forschungsfrage des Promotionsprojekts: *Aus welchen Gründen und auf welche Art und Weise formte und entwickelte sich ein pangermanisches Denken in den Niederlanden zwischen den Jahren 1890 und 1945?* Wesentlich ist dabei auch die Frage nach den Ursprüngen des Denkens. *Wo liegen die historischen*

*Wurzeln und auf welche Weise wurden sie sowohl autonom als auch von außen durch deutschen Einfluss geprägt? Und wie wurde dieses pangermanische Denken von den verschiedenen Unterströmungen und Organisationen in der Praxis umgesetzt?*

Bislang hat die Geschichtswissenschaft dem niederländischen Beitrag innerhalb der pangermanischen Bewegung wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Der niederländische Pangermanismus wurde bis vor kurzem hauptsächlich aus deutscher Sicht betrachtet. Die pangermanische Idee sei „unniederländisch“ und nur ein deutsches Exportprodukt, so die gängige Meinung. Diese orthodoxen historiographischen Traditionen ignorieren, dass es ursprüngliche niederländische Vorstellungen von einer germanischen Bruderschaft mit dem deutschen Volk gab. Durch die Relativierung der Größe der Gruppierungen und die ständige Betonung des deutschen „Exportcharakters“ des pangermanischen Denkens wird der Austausch zwischen niederländischen und deutschen pangermanischen Ideen, der bereits in den 1890er Jahren in Erscheinung trat, unzureichend berücksichtigt.

In Belgien und seit einiger Zeit auch in den Niederlanden gibt es jedoch einen neuen Forschungstrend, demzufolge der Pangermanismus nicht nur eine Bewegung war, die von Deutschen getragen wurde. Das Projekt schließt sich dieser Perspektive an und wird sie mit seinen Ergebnissen erweitern. Es gibt bislang keine Studien, die den gesamten Zeitraum zwischen den Jahren 1890 und 1945 untersuchen. Infolgedessen bleibt die Kontinuität des pangermanischen Denkens in den Niederlanden unscharf. Langfristige Entwicklungen auf der rechten Seite der niederländischen Politik, die schlussendlich in den 1930er Jahren in einer niederländischen nationalsozialistischen Bewegung mündeten, werden bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Darüber hinaus soll das Vorhaben die These widerlegen, dass die pangermanische Idee nur ein deutsches Exportprodukt sei. Vielmehr handelte es sich um einen Gedankenaustausch zwischen Niederländern und Deutschen über die Position der Niederlande innerhalb der Bruderschaft, wobei auch autonome niederländische Ideen, die teils auch mit der Kolonialpolitik zusammenhängen, eine wichtige Rolle spielten. <<



ADAM DARGIEWICZ (PROMOTIONSPROJEKT)

## IMAGINING “BULWARK(S)” OF EUROPE: CONCEPTUAL DELIMITATIONS IN THE NINETEENTH-CENTURY INTERNATIONAL RELATIONS (1807–1856)

Die Metaphern von Barrieren, Bollwerken oder Pufferzonen sind entscheidend für unser Verständnis des Ansehens von Staaten in der internationalen Arena. Noch heute prägen solche Ausdrücke die Narrative über regionale oder globale Sicherheit. Angesichts der unprovokierten russischen Invasion im Jahr 2022 bezeichnen Präsident Wolodymyr Selenskyj und andere hochrangige ukrainische Offizielle die Ukraine als „Europas ‚Schutzschild‘ gegen die russische Armee“. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen im Südchinesischen Meer wird Taiwan häufig als westliches „Bollwerk der demokratischen Nachhaltigkeit, Sicherheit und Prosperität“ gegen die wachsenden politischen Ambitionen der Volksrepublik China beschrieben. Afrikanische Länder in der Sahelzone, wie Mali, werden zunehmend als „Bollwerke“ angesehen, die die Bedrohung durch Terrorismus und organisierte Kriminalität von Europa fernhalten (*remparts contre le terrorisme*).

tes Beispiel für ein imaginiertes Grenzland, das als erste Verteidigungslinie gegen politisch und kulturell konstruierte „Außenseiter“ oder „Regelbrecher“ (wie das Russische Reich oder Frankreich) konzipiert wurde. Der symbolische Gehalt des Begriffs vermittelte eine Vorbestimmung bestimmter Territorien zum Schutz einer höheren Einheit – ganz Europa – in Übereinstimmung mit unterschiedlichen ideologischen Ausrichtungen. Insbesondere wurde die Bollwerk-Metapher genutzt, um die politische Relevanz aufstrebender, kleinerer, sich konsolidierender Staaten zu stärken, sei es durch diese Akteure selbst oder durch Großmächte, die ihre eigenen imperialen Bestrebungen absichern wollten. Die Analyse hat bis dato mehrere ähnliche Fälle der Verwendung der Metapher im Europa des 19. Jahrhunderts aufgezeigt:

- ▶ Das Großherzogtum Warschau (1807–1815): Die Vorstellung des wiederbelebten Polens als „Bollwerk“ (*przedmurze*) gegen Russland
- ▶ Pläne deutscher und polnischer Revolutionäre, ein gemeinsames geopolitisches „Bollwerk“ gegen Russland zu schaffen (1848–1849)
- ▶ „Südliche Niederlande“ im niederländischen politischen Diskurs als „voormuur“ gegen Frankreich (1830–1839)
- ▶ Die britische Wahrnehmung des Osmanischen Reiches als „Bollwerk“ gegen Russland zu Beginn des Krimkriegs (1853)

Um die transnationale Perspektive auf diesen Begriff zu analysieren, wird folgende Frage gestellt: **Wie wurde das „Bollwerk Europas“ genutzt, um den jeweiligen Bedrohungen für die internationale Sicherheit zwischen 1807 und 1856 in verschiedenen nationalen Diskursen zu begegnen?** Indem sich das Projekt auf das politische Schrifttum, geografische Werke, diplomatische Korrespondenz und die Presse des 19. Jahrhunderts konzentriert, verfolgt diese Forschung den Gebrauch immaterieller Grenzen und deren essenzenzialisierende Unterscheidung zwischen Europa und Nicht-Europa, um eine bestimmte Sichtweise auf Machtverhältnisse voranzutreiben. Diese Phänomene können dementsprechend durch die Untersuchung von Worten, Normen und Kategorien in Bezug auf die internationale Sphäre erforscht werden, mit dem Ziel, einen Beitrag zum aufstrebenden Forschungsfeld der Begriffsgeschichte der Internationalen Beziehungen (CHOIR) zu leisten. <<



Europa-Karte mit der Situation um 1810

Doch die Tendenz, solch politisches Vokabular zu verwenden, hat historische Vorläufer. Die Bollwerk-Metapher bezieht sich historisch auf eine Region oder einen Staat, der als Schutzbarriere oder Festung für die breitere Staatengemeinschaft gegen äußere Bedrohungen dient. Im 19. Jahrhundert war das „Bollwerk Europas“ ein prominenter



LUISA RÖHRICH (PROMOTIONSPROJEKT)

## ERINNERUNGORT UND LERNORT. DIE KRIEGSGRÄBERSTÄTTE YSSELSTEYN

Die niederländisch-deutschen Beziehungen haben sich seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sehr zum Positiven entwickelt. Dennoch spielt die Auseinandersetzung und Aufarbeitung dieser Zeit in beiden Ländern noch immer eine wichtige Rolle, wodurch sich die Erinnerungskulturen der beiden Nachbarländer im Laufe der Zeit stark gewandelt haben und dies auch stets noch tun. Gerade auch in der niederländisch-deutschen Grenzregion treffen diese doch durchaus unterschiedlichen Erinnerungskulturen auf verschiedenste Weise aufeinander. Es ist zu beobachten, dass solche Begegnungen unterschiedliche Einflüsse auf institutionelle, politische und kulturelle Einrichtungen haben. Auch kann die These aufgestellt werden, dass soziale Interaktionen hierdurch beeinflusst werden. Denn zum einen sind Erinnerungskulturen immer als Prozesse zu betrachten, die sich durch fortwährende Veränderung auszeichnen, und zum anderen tragen sie zur eigenen Identitätsstiftung bei, wobei weniger faktenbasiertes Wissen im Vordergrund steht als vielmehr der sozial verbindende Aspekt.

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll die deutsche Kriegsgräberstätte Ysselsteyn in der niederländischen Provinz Limburg untersucht und auf ihren erinnerungskulturellen Gehalt hin analysiert werden. Durch die Studie soll herausgearbeitet werden, welche Aspekte der jeweiligen Erinnerungskulturen erkennbar sind und welche anderen Einflüsse die Entwicklung der Institution beeinflusst haben. Anhand der Untersuchungsergebnisse soll evaluiert werden, ob sich die Arbeitshypothese, dass sich die Erinnerungsorte in der niederländisch-deutschen Grenzregion im Laufe der Zeit von Trauerorten zu Lernorten entwickelt haben, verifizieren lässt. Auch soll mithilfe der Untersuchungsergebnisse herausgearbeitet werden, auf welche Art und Weise die Gefühle und Emotionen, die Besucher\*innen auf Ysselsteyn empfinden und die einer jeden Erinnerungskultur zugrunde liegen, in die Aufklärungs- und Lehrfunktion der deutschen Kriegsgräberstätte einzubinden sind.

Einen besonderen Schwerpunkt im Projekt soll ein im Dezember 2023 neu errichtetes Monument einnehmen, das auch in das Gesamtkonzept der Kriegsgräberstätte Ysselsteyn eingefügt werden wird. Das Monument *Poorten van herinnering* (dt. Pforten der Erinnerung) erinnert auf der deutschen Kriegsgräberstätte an die niederländischen Opfer des Zweiten Weltkriegs. Dass auf einer Kriegsgräberstät-

te durch ein Monument so explizit den Opfern einer anderen Nation gedacht wird, ist bisher einmalig.



P.J.L. Laurens, CC BY-SA 3.0

Kriegsgräberstätte Ysselsteyn

Zunächst sollen im Forschungsprojekt die eingereichten Konzepte für das Monument miteinander verglichen werden, um anhand dieser Analyse bereits Rückschlüsse auf die aktuellen Diskurse in der niederländischen und deutschen Erinnerungskultur herausarbeiten zu können. Mithilfe einer qualitativ-empirischen Untersuchung anhand eines Fragebogens sollen im Anschluss Tendenzen und Meinungen der Besucher\*innen der Kriegsgräberstätte gesammelt und analysiert werden. Hier soll das Konzept des Monuments mit den tatsächlichen Eindrücken der Besucher\*innen abgeglichen werden. Begleitet wird die quantitative Untersuchung durch qualitative Interviews mit Besucher\*innen der Kriegsgräberstätte. Diese sollen tiefergehende Informationen über die Meinungen und Emotionen ermöglichen. Im Anschluss sollen qualitative Expert\*inneninterviews über die Ergebnisse der Besucher\*innenbefragungen geführt werden, um Wissenschaft und Theorie mit der Praxis abzugleichen. Mögliche Interviewpartner\*innen sind Mitarbeiter\*innen der Kriegsgräberstätte, Mitglieder der jüdischen Gemeinde, Vertreter\*innen des Volksbunds sowie Museumsdidaktiker\*innen.

Im Fazit soll die Forschungsfrage beantwortet werden, **ob sich eine Entwicklung abzeichnet, in der sich Trauerorte hin zu Lernorten entwickeln und welche erinnerungskulturellen Aspekte sich in diesen Entwicklungen widerspiegeln**. Auch soll die Bedeutung von Gefühlen und Emotionen im Zusammenhang mit der niederländisch-deutschen Erinnerungskultur herausgearbeitet werden. Mithilfe der Ergebnisse kann die wichtige Aufklärungsfunktion der Kriegsgräberstätte Ysselsteyn unterstützt und im Idealfall weiter ausgebaut werden. <<



## FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 2: AUSTAUSCHPROZESSE IM „GRENZLAND“

Im Bewusstsein der wachsenden Bedeutung der grenznahen Regionen Deutschlands und der Niederlande legt das ZNS seit einiger Zeit einen Schwerpunkt auf die Erforschung der Frage, wie das Zusammenleben und -arbeiten im sogenannten „Grenzland“ konkret stattfindet und welche Optimierungsmöglichkeiten hierbei bestehen. Das Zentrum engagiert sich dabei in verschiedenen grenzüberschreitenden Triple-Helix-Initiativen von Wissenschaftseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen und staatlichen Instanzen. Gefördert von REMONDIS Niederlande und der Deutsch-Niederländischen Handelskammer (DNHK) beschäftigt sich der Gastprofessor des ZNS, Prof. Dr. Gert-Jan Hospers, mit den aktuellen Entwicklungen in den deutsch-niederländischen Wirtschaftsbeziehungen, was beispielsweise zu einer Forschungs Kooperation innerhalb der neuen Tech.Land-Initiative der IHK Nord

Westfalen geführt hat. Derzeit bereitet er ein Heft für die Reihe *grenzenlos. Beiträge zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen* vor, in dem das oftmals negative Bild der Grenzregionen hinterfragt werden soll. In einem maßgeblich vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe unterstützten Promotionsprojekt erörtert Sian de Boer zudem, wie deutsche und niederländische Unternehmen im Grenzland die notwendige Transformation hin zur Nachhaltigkeit innovativ angehen. Im eher kulturwissenschaftlichen Promotionsprojekt von Corine van Zuthem werden außerdem die Identifikations- und Integrationsprozesse von Grenzgänger\*innen aus den Niederlanden, Luxemburg und Polen vergleichend erforscht. Schließlich bringen sie und Prof. Dr. Jacco Pekelder die interkulturelle Expertise des ZNS bei Kooperationsbemühungen im Bereich der MedTech ein.



SIAN DE BOER (PROMOTIONSPROJEKT)

### DER UMGANG MIT AKTUELLEN, KOMPLEXEN TRANSFORMATIONSPROZESSEN IN UNTERNEHMEN IM DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHEN GRENZGEBIET

Wir leben in einer Zeit bedeutender Veränderungen, geprägt von der Klimakrise und der vierten industriellen Revolution. Wie Frans Timmermans, ehemaliger Exekutiv-Vizepräsident der Europäischen Kommission für den europäischen *Green Deal*, betonte, wird sich die Art und Weise, wie wir arbeiten und produzieren, ändern. Unternehmen stehen vor immensen Herausforderungen, da aktuelle Geschäftsmodelle häufig auf Prinzipien einer linearen Wirtschaft beruhen, die tief in Organisationen und Unternehmen verankert sind – von der Buchhaltung über Regeln und Vorschriften bis hin zur Besteuerung.

In Anbetracht des schnellen wirtschaftlichen Wandels stellt sich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit bestehender Geschäftsmodelle. Klimawandel, das Bewusstsein für die Begrenztheit vieler Ressourcen und die hohe Volatilität der Wirtschaft erfordern neue Denkweisen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen bei der Umstellung auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft vor großen Herausforderungen. Hindernisse wie mangelndes Wissen, Zeitmangel und fehlende finanzielle Ressourcen erschweren den Prozess.

Der Übergang zu einem kreislaforientierten Geschäftsmodell erweist sich oft als kapitalintensiv, was für Unternehmen mit begrenzten finanziellen Ressourcen eine er-

hebliche Belastung darstellt. Dennoch ist ein erfolgreicher Wandel zur Nachhaltigkeit für das langfristige Überleben von KMU von entscheidender Bedeutung. Der Zugang zu Märkten ist zunehmend an gesetzliche Normen oder Nachhaltigkeitsstandards geknüpft. Kund\*innen und Kapitalgeber\*innen stellen ähnliche Anforderungen an die Unternehmen, was den Druck zur Umsetzung nachhaltiger Geschäftspraktiken weiter erhöht.

Vor diesem Hintergrund gibt es sogenannte „stille Gewinner“, die für ihre Führungsqualitäten, engagierten Mitarbeiter\*innen, engen globalen Fokus und kundenorientierten Innovationen bekannt sind. Diesen Unternehmen gelingt es, die Herausforderungen des Übergangs zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu meistern und gleichzeitig ihre Marktposition zu halten oder zu stärken.

Die Studie zielt darauf ab, die Strategien zu untersuchen, die KMU im Münsterland und in Twente anwenden, um im Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft widerstandsfähig zu bleiben. Es wird analysiert, warum einige Unternehmen diesen Wandel schneller vollziehen als andere, welche Hindernisse sie überwinden müssen und wie sie damit umgehen. Darüber hinaus ermöglicht der grenzüberschreitende Ansatz Einblicke, wie deutsche und niederländische KMU aus grenznahen und dadurch

relativ gut vergleichbaren Regionen diesen Wandel effektiv bewältigen können und wie sie dabei von politischen Entscheidungsträger\*innen und anderen Akteuren unterstützt werden.

Die zentralen Forschungsfragen lauten somit: **Wie bewältigen KMU im Münsterland und in Twente den Übergang zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft? Welche Strategien wenden sie an, um widerstandsfähig zu bleiben? Auf welche Hindernisse stoßen sie und wie überwinden sie diese?** An der Schnittstelle von Soziologie und Wirtschaft eröffnet sich im Bereich der Kreislaufwirtschaft ein faszinierendes Forschungsfeld. Die institutionelle Wirtschaftsanalyse ermöglicht einen vertieften Einblick, wie Unternehmenskulturen, Entscheidungsprozesse sowie Regeln, Normen und Institutionen im Umfeld die Gestaltung und Umsetzung von

Nachhaltigkeitsinitiativen beeinflussen. Ergänzt wird diese Perspektive durch die Wirtschaftsgeographie, die beleuchtet, inwiefern Standortakteure, Clusterbildung, Globalisierungsprozesse und Regionalpolitik die Umsetzung von Kreislaufprinzipien beeinflussen.

Das Projekt wird Methoden wie *Policy Learning*, Benchmarking und *Best Practices* nutzen, um tiefere Einblicke zu gewinnen. Nach einer kurzen Durchsicht früherer Untersuchungen hat sich der erste Eindruck ergeben, dass es in den Niederlanden auf lokaler und regionaler Ebene mehr Initiativen zur Erprobung und Förderung von Innovationen als in Deutschland gibt. Ein tieferes Verständnis dieser Unterschiede wird es schließlich ermöglichen, die Erfolgsfaktoren für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu identifizieren und die bestehenden Barrieren zu überwinden. ◀◀



**CORINE VAN ZUTHEM-MAASDAM** (PROMOTIONSPROJEKT)

## **GRENZÜBERSCHREITENDE LEBENSWELTEN. WOHNMOBILITÄT IN DER DEUTSCHEN GRENZREGION DER EUREGIO, SAARLORLUX UND POMERANIA**

Das Schengener Abkommen hat die Grenzen für die Freizügigkeit der EU-Bürger\*innen durchlässiger gemacht und zu neuen Formen der internationalen Migration in Form von „atypischen Grenzgängern“ geführt. Hierbei handelt es sich um Personen, die im Nachbarland wohnen und zur Arbeit in ihre Heimatregion pendeln. Dies kann als Phänomen eines transnationalen Raumes betrachtet werden. Dabei handelt es sich auch um *short-distance migrants*, deren täglicher Arbeitsweg nicht mehr als 25 Kilometer beträgt. Diese Besonderheit tritt nicht nur in den im Titel genannten Regionen auf, sondern beispielsweise auch an der italienisch-slowenischen, slowakisch-ungarischen und deutsch-schweizerischen Grenze. Auffällig ist, dass diese Umzüge vor allem dort stattfinden, wo ein urbanes Zentrum an eine Staatsgrenze mit einem überwiegend ländlichen Gebiet auf der anderen Seite angrenzt. Dies hängt hauptsächlich mit den nationalen Unterschieden auf dem Immobilienmarkt in den Grenzregionen zusammen. Van Houtum und Giels (2006) und Balogh (2009) vermuten, dass aufgrund der geringen Entfernung zum Herkunftsland und der Tatsache, dass die Migrant\*innen auch im Herkunftsland arbeiten, die Kontakte zu ebendiesem sehr intensiv bleiben und die Notwendigkeit, sich in die neue Gesellschaft zu integrieren, stark reduziert wird.

Die historische Erfahrung der Grenze, sprachlich-kulturelle Unterschiede und die strukturellen Rahmenbedin-



Schild eines grenzüberschreitenden Maklerbüros

gungen sind zwischen den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich. Eines ist allerdings klar: Aus der gesamten wissenschaftlichen Literatur geht sehr deutlich hervor, dass das wichtigste Umzugsmotiv der nach Deutschland gezogenen Luxemburger\*innen, Niederländer\*innen und Pol\*innen das günstigere Preis-Leistungs-Verhältnis der deutschen Immobilien und Grundstücke ist. Die Personen, die ihr Haus auf der anderen Seite der Grenze bauen, und weiterhin in der Heimat arbeiten, sorgen für spezielle Grenzerfahrungen und „*the complex process of*

*movement helps us understand societal developments and identification processes in border regions“ (Boesen 2019: 129).*

Das Thema der grenzüberschreitenden Wohnmobilität (*Cross Border Residential Mobility*) ist wissenschaftlich noch wenig erforscht, da es erst mit der formellen Öffnung der europäischen Grenzen und vor allem nach dem Jahr 2000 an Aktualität gewonnen hat. Auch handelt es sich um eine relativ kleine Gruppe (<10.000). Zu SaarLorLux (Gemeinde Perl) und Pomerania (Region Uecker-Randow) liegt eine interessante CBRM-Fallstudie vor, die als methodisches Instrument das Leitfadenterview verwendet hat. Die Autor\*innen haben Migrant\*innen mit polnischer oder luxemburgischer Staatsangehörigkeit, die seit mehr als acht Jahren oder weniger als einem Jahr in der Region/Gemeinde ansässig und älter als 18 Jahre sind, zu Interviews eingeladen (20 bis 30 Interviews). Zudem wurden Vertreter\*innen lokaler Behörden, Akteure des Bildungswesens, der Industrie- und Handelskammer und der Euregios in ihre Untersuchungen einbezogen (20 bis 30 Interviews). Übergeordnetes Ziel der Befragungen war es, den lebensweltlichen Alltag

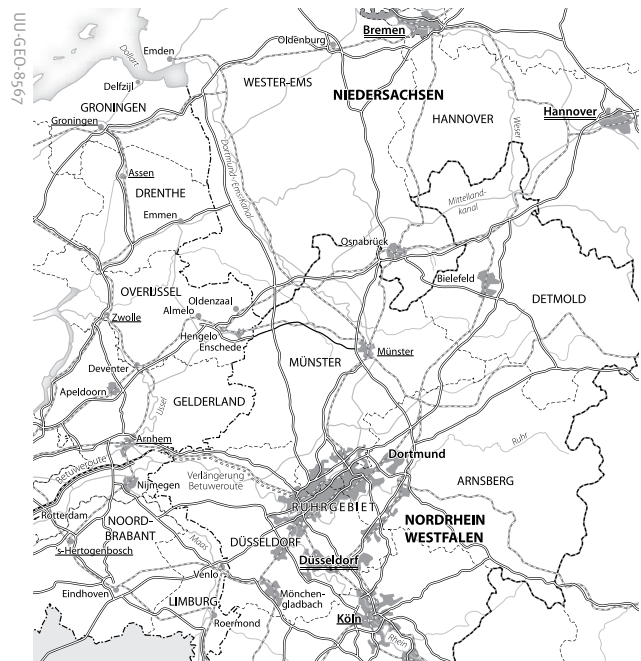
der Transmigrant\*innen in den von ihnen ausgewählten Wohnstandorten abzubilden (Nienhaber/Krisznan 2013). Eine der prägnantesten Fragen ist, „*inwieweit atypische Grenzgänger Bestandteil dieser Grenzregime sind, wie sich Transnationalität in diesen Regionen widerspiegelt und welche raumwirksamen Implikationen transnationale Lebensentwürfe an der deutsch-luxemburgischen und deutsch-polnischen Grenze haben“ (Nienhaber/Krisznan 2013: 222).*

Diese Methodik soll auch die Grundlage für das Forschungsprojekt im Euregiogebiet darstellen. Mit der Euregio ist das Gebiet an der niederländisch-deutschen Grenze mit Schwerpunkt Grafschaft Bentheim und Gronau gemeint, wo die Niederländer\*innen die größte Migrantengruppe bilden und 13 bzw. 8 Prozent der Gesamtbevölkerung dieser Kleinstädte ausmachen (vgl. IT NRW 2024/ Statistik Niedersachsen 2024). In der Untersuchung werden die Integrations- und Identifikationsprozesse analysiert und die hierbei erzielten Ergebnisse in einem zweiten Schritt mit denen aus den anderen beiden Regionen verglichen. Durch die Studie wird der vorhandene Forschungsstand somit ergänzt und vertieft. <<



**GERT-JAN HOSPERS (PUBLIKATIONSPROJEKT)**  
**GRENZGLÜCK: EIN FRISCHER BLICK AUF DIE NIEDERLÄNDISCH-DEUTSCHE GRENZE**

In den Medien werden die deutsch-niederländischen Grenzregionen oft als benachteiligt gegenüber den zentraler gelegenen Gebieten des Landes dargestellt. In diesem Aufsatz, der in deutscher und niederländischer Sprache in der Reihe *grenzenlos. Beiträge zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen* erscheint, wird eine andere Sichtweise vertreten und argumentiert, dass die Grenzlage für die betroffenen Regionen tatsächlich Vorteile bringt. Worin besteht dieser Grenzbonus? Was sind die Vorteile des Wohnens, Arbeitens und Lebens in einer Grenzregion? Der Beitrag identifiziert drei Vorteile: die Grenze als Bereicherung, die Grenze als Inspiration und die Grenze als Synergiemöglichkeit. Theoretische Erkenntnisse, empirische Befunde und zahlreiche Praxisbeispiele werden zur Erläuterung herangezogen. Den Grenzbonus zu nutzen, geschieht jedoch nicht automatisch – man muss sich schon anstrengen. Der Aufsatz schließt daher mit der Aufforderung, sich noch mehr um Begegnungen, Projekte und Netzwerke zu bemühen, die deutsch-niederländische Grenzgänger\*innen zusammenbringen. <<



Die Grenzregion Niederlande-Deutschland

**FORSCHUNGSSCHWERPUNKT 3: POPULISMUS UND EXTREMISMUS**

Seit jeher ist der politische Systemvergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande in der Forschung (sowie in der Lehre) des ZNS ein zentrales Thema. Aus aktuellem Anlass orientiert sich das Zentrum in den letzten Jahren dabei stärker auf das Aufkommen populistischer und extremistischer Gruppierungen. So wird der überraschende Wahlerfolg der PVV bei der Parlamentswahl vom 22. November 2023 in einem Sammelband erläutert, den Dr. Markus Wilp aktuell zusammen mit Studierenden anfertigt. Auch die

ideologischen und historischen Hintergründe des anhaltenden Erfolgs der niederländischen Rechtspopulisten seit 2002 und die Lösungsansätze, wie zum Beispiel Bürgerräte, werden von Mitarbeiter\*innen des ZNS vermehrt erforscht. Prof. Dr. Jacco Pekelder, der sich bereits seit vielen Jahren mit der Dynamik von Extremismus und politischer Gewalt in westlichen Demokratien beschäftigt, betreut zwei Promotionen in diesem Bereich, darunter die von Eveliene Veen über den Umgang mit der „Roten Armee Fraktion“ seit 1968.

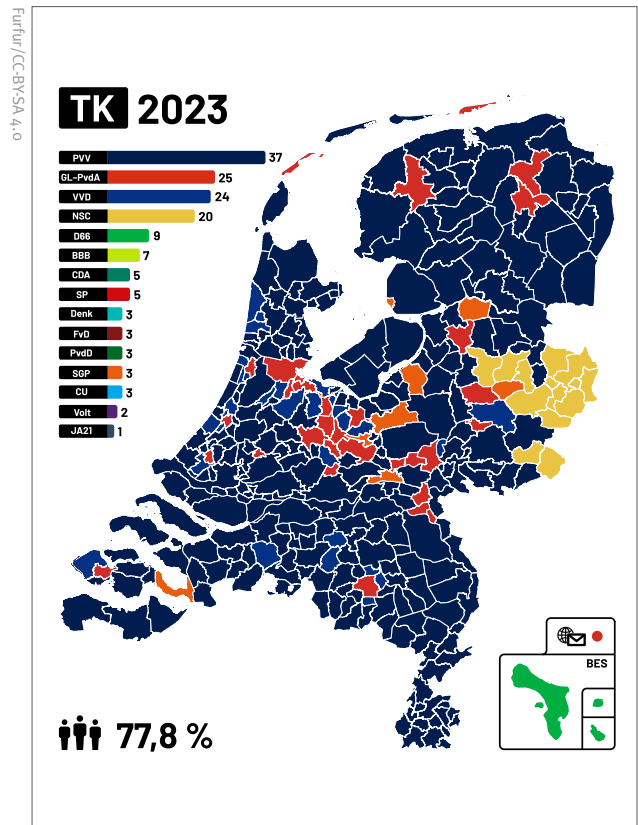


**MARKUS WILP (BUCHPROJEKT)**

**DER NÄCHSTE GROSSE ERDRUTSCH. BETRACHTUNGEN ZUR NIEDERLÄNDISCHEN PARLAMENTSWAHL VOM 22. NOVEMBER 2023**

Die Ergebnisse der niederländischen Parlamentswahlen in den letzten rund hundert Jahren können in drei Phasen eingeteilt werden. Die erste Phase, die bis zur Mitte der 1960er andauerte, wurde durch ein hohes Maß an Stabilität gekennzeichnet: Eine überschaubare Anzahl an Parteien erhielt nahezu alle Stimmen, wobei sich die politischen Kräfteverhältnisse von Wahl zu Wahl nur geringfügig verschoben. Da zu dieser Zeit zudem eine Wahlteilnahmepflicht bestand, die zu sehr hohen Wahlbeteiligungen beitrug, wurden die Wahlgänge manchmal sogar spöttisch als Volkszählungen betitelt. Mitte der 1960er Jahre setzte dann die zweite Phase ein. In dieser verloren etablierte Parteien an Zustimmung und neue Gruppierungen erzielten Erfolge. Die zunehmende Wechselbereitschaft der Wähler\*innen sorgte nun nicht nur für spannendere Wahlabende, sondern auch für ein Aufbrechen politischer Strukturen und für das Aufkommen neuer politischer Fragen. Die dritte Phase begann Anfang der 1990er Jahre und dauert bis heute an. In ihr erreicht die Volatilität des Wahlverhaltens der Bürger\*innen ein deutlich höheres Niveau, was zu einer größeren Bedeutung der Wahlkämpfe und zu kurzfristigeren Wahlentscheidungen führt. Im Ergebnis haben sich die politischen Kräfteverhältnisse in den letzten circa 30 Jahren kontinuierlich und dabei oftmals drastisch gewandelt.

In der Berichterstattung wurde in Anbetracht dieser großen Umbrüche nach den einzelnen Wahlen immer wieder von politischen Erdbeben gesprochen. Der größte dieser Erdbeben war für lange Zeit die Wahl des Jahres 2002, bei der rund 30 Prozent der Mandate neu verteilt wurden. Dieser Wert wurde am 22. November 2023 übertroffen:



Relative Mehrheiten nach Gemeinden bei der Parlamentswahl

54 der 150 (und somit 36 Prozent) der Parlamentssitze gingen bei dieser Wahl an eine andere Partei. Allein das Ausmaß dieser Verschiebungen rechtfertigt es zweifelsohne, von einem historischen Wahlergebnis zu sprechen. Es gibt aber noch weitere Gründe, warum die Wahl vom 22. November 2023 weit über die Landesgrenzen hinaus für



intensive Diskussionen gesorgt hat. Der wichtigste hiervon ist sicherlich der Wahlerfolg der nationalpopulistischen PVV, die 23,5 Prozent der Stimmen erhielt und damit deutlichem Abstand zur stärksten politischen Kraft wurde. Neben der PVV gab es noch drei weitere Parteien, die hinzugewannen: den neu gegründeten NSC, das Bündnis GL-PvdA und die BBB. Die großen Verlierer\*innen der Wahl waren die vier Parteien, die ab 2017 zwei Legislaturperioden lang die Regierung gebildet hatten: die VVD, die D66, der CDA und die CU. Insgesamt verloren diese vier Parteien nahezu die Hälfte der Mandate, die sie bei der Wahl im März 2021 erlangt hatten.



EVELIENE VEEN (PROMOTIONSPROJEKT)

### LINKE POLITISCHE GEWALT UND DIE „TERRORIST CONSTITUENCY“ IN WESTDEUTSCHLAND 1969–1979

In den letzten zwei Jahrzehnten hat das Interesse der Forschung an den Umfeldern gewalttätiger militanter Gruppen sowie an der Auffassung, dass terroristische Anschläge nicht nur der Schaffung von Angst dienen, sondern auch eine Form der Kommunikation mit ihrer (möglichen) „*Constituency*“ darstellen – also mit den Teilen der Gesellschaft, für die diese Gruppen angeblich kämpfen und die als potenziell revolutionärer Teil der Gesellschaft betrachtet werden können, ohne den terroristische Organisationen nicht existieren könnten – zugenommen. Die Grundlagen dafür wurden in den 1990er Jahren von Donatella Della Porta und Peter Waldmann gelegt. Della Porta war die Erste, die darauf hinwies, dass politische Gewalt im weiteren Kontext der sozialen Bewegungen, aus denen sie hervorgeht, gesehen werden muss. Waldmann zeigte, dass gewalttätige Militante mit ihren Taten nicht nur Angst verbreiten wollen, sondern auch mit einer möglichen Anhängerschaft kommunizieren.

Im Jahr 2019 bauten Prof. Dr. Jacco Pekelder und Dr. Joost Augusteijn auf dieser Theorie auf, indem sie das Konzept der „*Terrorist Constituency*“ weiterfassten und sich auf die Entwicklungen innerhalb dieser fokussierten. Um ein vollständiges Verständnis eines Konflikts zwischen Terroristen und Staat und vor allem des Lebenszyklus terroristischer Organisationen zu erlangen, sei es entscheidend, die Dynamiken innerhalb der breiteren „*Constituency*“ besser zu verstehen. Indem im Rahmen dieses Promotionsprojekts die Debatten innerhalb der „*Constituency*“ der westdeutschen linken militanten Gruppen der 1970er Jahre untersucht werden, soll dieser Ansatz weiterverfolgt

Die Wahl vom 22. November 2023 hat die politische Landschaft in den Niederlanden massiv verändert. Das Buchprojekt zielt darauf ab, eine möglichst breite Leser\*innenschaft über wichtige Kontexte, Ergebnisse und Auswirkungen der Wahl zu informieren. Es entstand im Rahmen eines Seminars, an dem im Wintersemester 2023/2024 Bachelorstudierende des Zentrums für Niederlande-Studien und des Instituts für Politikwissenschaft teilnahmen. Ein Teil der im Sammelband enthaltenen Texte wurde von den Studierenden verfasst, andere vom Dozenten. Die aktuelle Planung sieht vor, dass die Publikation Ende 2024 erscheinen soll. ◀◀

und folgende Frage beantwortet werden: *Inwiefern wurden die Handlungen und Absichten der linken militanten Gruppen in Westdeutschland in den 1970er Jahren durch die Debatten innerhalb ihrer ‚Constituency‘ beeinflusst?*

Die Prämisse des Forschungsprojekts ist, dass militante Gruppen eine gewisse Zustimmung oder Anerkennung von dem brauchen, was sie als ihre „*Constituency*“ betrachten. Ohne diese Zustimmung hören sie auf zu existieren. Um diese Zustimmung zu erhalten, verfolgten die militanten Gruppen genau, was ihre „*Constituency*“ über sie dachte, und passten von Zeit zu Zeit ihre Taktiken an. Obwohl die Umgebung militanter Gruppen zunehmend in den Fokus der Forschung gerückt ist, beschränken sich viele Untersuchungen auf das direkte Umfeld dieser Gruppen. In diesem Projekt wird das breitere Umfeld betrachtet, also der Teil, der nicht in direktem Kontakt mit den militanten Gruppen stand, aber durch seinen Diskurs dennoch Einfluss auf sie ausübte.

Um die Hauptfrage zu beantworten, wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Quellen verwendet. Durch Diskursanalysen und *Process tracing* wird versucht, die Debatten innerhalb der „*Constituency*“ zu rekonstruieren. Das Ziel besteht darin, den sich entwickelnden Diskurs über den Einsatz von Gewalt innerhalb der „*Constituency*“ aufzuzeigen und zu untersuchen, inwiefern dies die militanten Gruppen selbst beeinflusste. Für dieses Forschungsprojekt werden drei Case Studies zu verschiedenen Teilen der „*Constituency*“ untersucht. ◀◀

**WEITERE PROJEKTE**

Am ZNS finden auch Forschungsaktivitäten zu Themen statt, die nicht im direkten Zusammenhang zu den drei Forschungsschwerpunkten stehen. Aktuell geht es hierbei um die Promotionsprojekte von zwei Mitarbeiter\*innen des ZNS: Max Dahlmer untersucht die Repräsentation von marginalisierten Gruppen in der deutschen und niederländischen Medienlandschaft und Franziska Vehling setzt sich mit der Social Media-Strategie des niederländischen, belgischen und englischen Königshauses auseinander. In Vorbereitung befinden sich derzeit zudem zwei Publikati-

onen von ehemaligen Masterstudierenden, deren Masterarbeiten mit dem Geert Mak-Preis ausgezeichnet wurden. In der Studie von Christina Borchert wird erläutert, wie an deutschen und niederländischen Erinnerungsorten mit der Schuldfrage umgegangen wird und inwiefern Gegenwartsbezüge hergestellt werden. Maartje Bruinewoud geht in ihrer Arbeit der Frage nach, inwiefern sich das Gedankengut der Identitären Bewegung in den Programmen ausgewählter Parteien (*Partij voor de Vrijheid*, *Forum voor Democratie* und *Alternative für Deutschland*) wiederfindet.

**MAX DAHLMER (PROMOTIONSPROJEKT)**

### **GESELLSCHAFT IM GESPRÄCH. DIE REPRÄSENTATION AUSGEWÄHLTER MARGINALISierter GRUPPEN IN DER DEUTSCHEN UND NIEDERLÄNDISCHEN TV-LANDSCHAFT**

In unserer global vernetzten Gesellschaft spielen die Medien eine zentrale Rolle bei der Formung gesellschaftlicher Wahrnehmungen und Einstellungen. Der öffentliche Diskurs, geführt von Politiker\*innen, Journalist\*innen und Vertreter\*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Formaten wie Talkshows, sowie die Darstellungen in Unterhaltungsmedien wie Krimis oder Reality-TV prägen unser Bild von der Realität – oft ohne, dass wir uns dessen bewusst sind.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Darstellung marginalisierter Gruppen zu, da sie maßgeblich beeinflusst, wie diese Gruppen von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und verstanden werden. Die Repräsentation von queeren Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationshintergrund ist daher ein zentraler Forschungsgegenstand, denn mangelnde Sichtbarkeit in den Medien kann direkte gesellschaftliche Auswirkungen haben. Wenn wir davon ausgehen, dass ein großer Teil dessen, wie wir die Welt wahrnehmen, nicht aus persönlichen Erfahrungen, sondern aus den Massenmedien stammt, kann dies dazu führen, dass wir ganze gesellschaftliche Gruppen aufgrund von mangelnder Repräsentation nicht oder kaum wahrnehmen. Ein viel größeres Problem könnte darin bestehen, dass Gruppen dauerhaft mit negativen Stereotypen belegt werden. So legen Studien nahe, dass Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen *Tatort* vor allem als Täter, häufig in Verbindung mit Verbrechen im migrantischen Milieu abgebildet werden. Beim Publikum kann so der Eindruck erweckt werden, dass dieses Milieu auch in der Realität überproportional mit Verbrechen in Ver-

bindung steht, unabhängig davon, ob sich dieser Eindruck statistisch belegen lässt.

Vor diesem Hintergrund zielt das Promotionsvorhaben darauf ab, die Darstellung verschiedener Gesellschaftsgruppen in den TV-Landschaften Deutschlands und der Niederlande eingehend zu untersuchen und Erkenntnisse zum Umgang mit den Gruppen in den jeweiligen Ländern zu erlangen. Hierbei liegt die Konzentration auf Medienformaten, die entweder durch hohe Einschaltquoten oder ihre spezielle Rolle im Mediensystem der jeweiligen Länder herausstechen. Zu diesen zählen prominente öffentlich-rechtliche Sender, welche oft eine Vorreiterrolle in der medienethischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen einnehmen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf den grundsätzlich verschiedenen Ansätzen der beiden Systeme. So haben die gesellschaftlichen Gruppen in den Niederlanden als Spätfolge der Versäulung sehr konkrete Möglichkeiten, Einfluss auf das Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu nehmen. Ob diese Möglichkeit genutzt wird und in mehr (positiver) Repräsentation der Akteure mündet, soll durch die Untersuchung betrachtet werden.

In den letzten Jahren gab es weltweit Bewegungen, welche die Relevanz für Repräsentation im kollektiven Bewusstsein stärker als zuvor verankert haben. Ereignisse wie die Ermordung von George Floyd und die daraus weltweit erstarkte *Black Lives Matter*-Bewegung haben nicht nur zu einer verstärkten medialen Auseinandersetzung mit Rassismus geführt, sondern auch das öffentliche Bewusstsein für die Be-

deutung umfassender und gerechter Medienrepräsentation geschärft. Dieses hat sich laut eigener Forschung aus dem Jahr 2021 vor allem im direkten Anschluss an die Ermordung George Floyds ausgewirkt. So wurde diese im August und September des Jahres 2020 breit in den unterschiedlichsten Talkshows in den Niederlanden besprochen. Der Anteil der – vor allem schwarzen – Menschen mit nicht-westlichem Migrationshintergrund stieg sprunghaft an, allerdings sank er kurze Zeit später genauso schnell wieder.

Trotz des erhöhten Bewusstseins kann demnach davon ausgegangen werden, dass weiterhin ein erheblicher Handlungsbedarf in der Repräsentation marginalisierter Grup-

pen besteht. Im Rahmen des Projekts soll daher geprüft werden, ob marginalisierte Gruppen in beiden Ländern tatsächlich unterrepräsentiert sind und wie die Darstellung ist. Dabei geht es eben nicht nur um die Anwesenheit verschiedener Gruppen in TV-Produktionen, sondern auch um die Frage der Stereotypisierung, die diese erfahren können und durch die das Weltbild der Rezipienten in Hinsicht auf diese Gruppen geprägt werden kann. Die Ergebnisse des Projekts könnten wichtige Einblicke bieten, um Medienpraktiken weiterzuentwickeln und eine inklusivere Medienlandschaft zu fördern. Damit soll es zu einer potenziell gerechteren Gesellschaft beitragen, in der sich jede Gruppe angemessen vertreten sieht. <<



FRANZISKA VEHLING (PROMOTIONSPROJEKT)

### DIE SOCIAL MEDIA-STRATEGIEN DES NIEDERLÄNDISCHEN, BELGISCHEN, DÄNISCHEN UND ENGLISCHEN KÖNIGSHAUSES. EINE VERGLEICHENDE ANALYSE BASIEREND AUF DER THEORIE DES PARADOXONS DES KÖNIGS IM 21. JAHRHUNDERT

Die europäischen Monarchien unterscheiden sich deutlich voneinander: zum Beispiel in Bezug auf Abdankung und Thronbesteigung, ihre Geschichte, das Alter und Geschlecht ihrer regierenden Monarchen sowie ihre jährlichen Traditionen. Doch eines haben sie alle gemeinsam: Monarchien hatten und haben eine spezifische Rolle und Funktion in ihrem Land, die kompliziert und schwer zu beschreiben ist, da sie durch eine Reihe von Paradoxen gekennzeichnet ist. So sehr eine Monarchie von Traditionen lebt und für diese existiert, muss sie sich dennoch anpassen und verändern, um relevant zu bleiben. Sie muss einen gewissen Abstand zum Volk wahren, aber gleichzeitig Nähe und Normalität ausstrahlen. Um all das erreichen zu können, muss sie aber vor allem eines: gesehen werden!

Die Beziehung von Monarchien und den Medien ist jedoch nicht immer einfach gewesen. Mit Gerüchten, negativen Schlagzeilen, Eingriffen in die Privatsphäre und *Fake News* hatten sowohl das niederländische, als auch das britische, dänische oder belgische Königshaus zu kämpfen. In den letzten Jahren eröffnete sich dann eine neue Art von Medien, mit denen die Königshäuser die einzigartige Gelegenheit erhalten haben, zu kontrollieren, was die breite Öffentlichkeit über sie erfährt und sieht: *Social Media*. Interessant ist, dass sich dort genau das wiederfinden lässt, was als kennzeichnend für Monarchien im 21. Jahrhundert gesehen werden kann: Paradoxe. Dua Lipas „*Dance the night*“ aus dem Barbie Movie, und Abendroben und Orden passen doch genau so wenig zusammen wie Tay-

lor Swift und Prinz William oder die moderne niederländische Gesellschaft und ein Königshaus, oder? Genau diese vermeintlichen Gegensatzpaare lassen sich regelmäßig auf den Instagram-Accounts des niederländischen, belgischen, dänischen oder britischen Königshauses finden.

Joseph Muchira/Pixabay



In einer Zeit wie der heutigen, in der die Existenz und Relevanz von Monarchien mehr denn je in Frage gestellt wird, ist es interessant zu untersuchen, **wie sich die verschiedenen europäischen Monarchien auf Social Media präsentieren und auf welche Aspekte sie ihren Fokus legen**. Durch eine qualitative und quantitative *mixed-methods*-Analyse dessen, was die Follower\*innen des niederländischen, belgischen, dänischen und britischen Königshauses auf deren offiziellen Instagram-Accounts seit 2017 in Reels und Beiträgen sehen, lesen und hören können, lässt sich eine Antwort auf die Frage finden, wie die verschiedenen europäischen Monarchien ihre Rolle heute jeweils sehen und auf welchen Teil der komplexen und paradoxen Rolle sie ihren Schwerpunkt legen. <<

## VERÖFFENTLICHUNGEN

Im Berichtszeitraum ist ein Band der Reihe *Schriften aus dem Haus der Niederlande*, die von Wissenschaftler\*innen des ZNS (Prof. Dr. Jacco Pekelder und Dr. Markus Wilp) und des Instituts für Niederländische Philologie (Prof. Dr. Lut Missinne und Prof. Dr. Gunther De Vogelaer) gemeinsam herausgegeben wird, erschienen. Es handelt sich hierbei um die mit dem Geert Mak-Preis ausgezeichnete Masterarbeit von Annelinde Simone Vermeulen. Der neu erschienene und auch alle weiteren Bände der Reihe stehen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch kostenlos im Internet zur Verfügung (vgl. [uni-muenster.de/ZNS/forschung/veroeffentlichungen/schriften/](http://uni-muenster.de/ZNS/forschung/veroeffentlichungen/schriften/)). Auch die Hefte der neuen Reihe *grenzenlos. Beiträge zu den Niederlanden und den deutsch-niederländischen Beziehungen* können als Open-Access-Publikationen abgerufen werden (vgl. [uni-muenster.de/ZNS/forschung/veroeffentlichungen/grenzenlos\\_beitr\\_ge\\_zu\\_den\\_niederlanden\\_und\\_dt\\_-nl\\_beziehungen/](http://uni-muenster.de/ZNS/forschung/veroeffentlichungen/grenzenlos_beitr_ge_zu_den_niederlanden_und_dt_-nl_beziehungen/)). Im Berichtszeitraum erschien das dritte Heft der Reihe. In diesem setzt sich Prof. Dr. Jacco Pekelder mit dem Wandel des Freiheitsverständnisses im Lauf der niederländischen Geschichte auseinander. Neben den Veröffentlichungen, die innerhalb dieser beiden Reihen publiziert wurden, ist im Berichtszeitraum ein weiteres Buch von einem Mitarbeiter des ZNS erschienen: Prof. Dr. Gert-Jan Hospers informiert in diesem über 74 deutsche Ikonen. Zudem haben Mitarbeiter\*innen des ZNS Artikel in verschiedenen Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht.



## DIE REIHE „SCHRIFTEN AUS DEM HAUS DER NIEDERLANDE“

**ANNELINDE VERMEULEN | BAND 14, MÜNSTER: WAXMANN VERLAG 2024, 140 SEITEN**  
**DE FILTERBUBBEL IN DUITSLAND EN NEDERLAND**

De gepersonaliseerde gebruikerservaring van Google kan voor filterbubbels zorgen, die een bedreiging voor de objectiviteit zouden kunnen zijn. Het doel van dit onderzoek is om vast te stellen in hoeverre Duitsers en Nederlanders zich bewust zijn van de dataverzameling door Google en hoe ze de dataverzameling en personalisatie van Google beoordelen. De vragenlijst uit het onderzoek van Klug und Strang (2018) vormde de basis voor het onderzoek.

De analyse toont aan dat zowel Duitse als Nederlandse Google-gebruikers de filterbubbel duidelijk waarnemen en dat ze de dataverzameling door Google negatief beoordelen. Zij toont ook aan dat Duitsers negatiever over de

Google-filterbubbel denken en dat ze met betrekking tot privacy waakzamer zijn dan Nederlanders. Dit biedt een aanleiding voor vervolgonderzoek naar de waarneming en beoordeling van Google-filterbubbels in Duitsland en Nederland.

Het boek bevat de volgende hoofdstukken: ▶ *Inleiding*; ▶ *Onderzoeksopbouw*; ▶ *Theoretisch kader*; ▶ *Keerzijde van personalisatie: Wat is de filterbubbel?*; ▶ *Sceptis over Parrisers theorieën; Literatuuranalyse*; ▶ *Methode; Resultaten en analyse; Conclusie*; ▶ *Discussie en suggesties voor vervolgonderzoek*; ▶ *Concluderende samenvatting*; ▶ *Duitse samenvatting*; ▶ *Literatuur*; ▶ *Bijlagen* ◀◀

## DIE REIHE „GRENZENLOS. BEITRÄGE ZU DEN NIEDERLANDEN UND DEN DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHEN BEZIEHUNGEN“

JACCO PEKELDER | HEFT 3, JUNI 2024

### WAHRE FREIHEIT: DIE NIEDERLANDE ZWISCHEN BÜRGERBETEILIGUNG UND POPULISMUS

Nach dem Sieg von Geert Wilders bei den niederländischen Parlamentswahlen im November 2023 drängte sich eine Frage auf: Wie lässt sich der Durchbruch des Rechtspopulismus mit dem Bild der Niederlande als einem Land der Freiheit und Toleranz vereinbaren? Laut Jacco Pekelder liegt die Antwort in der besonderen Stellung, die „Freiheit“ in der niederländischen politischen Kultur einnimmt. In drei Kapiteln – über die Anfänge der Republik bis 1672, die Revolte der „Patrioten“ ab 1781 und die Kulturrevolu-

tion der 1960er Jahre und ihre Folgen – zeigt er auf, dass sich der Kampf um die Macht immer um dieses Konzept gedreht hat. Was jedoch nicht hieß, dass es immer einen Konsens darüber gab, was „Freiheit“ eigentlich bedeutet und wer davon profitieren kann. Im Gegenteil, die Geschichte der Niederlande ist die nie endende Geschichte des ständigen Kampfes von Regenten und Anhängern der Oranier, republikanischen Patrioten und libertären Individualisten für die „wahre Freiheit“. ◀◀

## WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

GERT-JAN HOSPERS | DEVENTER: EDICOLA 2024, 160 SEITEN

### 74 DUITSE ICONEN: VAN ADIDAS TOT ZEISS

Duitsland biedt veel meer dan Bier, Bratwurst en Beethoven. Het is ook de bakermat van bekende automerken, apparaten en medicijnen. Of neem de kerstmarkt, de Energiewende en voetballgende Franz Beckenbauer – ze staan allemaal voor ‘typisch Duits’. Vanouds schrijven onze oosterburen traditie, kwaliteit en degelijkheid met hoofdletters. Maar wat weten we eigenlijk over de bedrijven, producten, gebruiken, plekken en personen die symbool staan voor Duitsland? 74 *Duitse iconen: van Adidas*

*tot Zeiss* bevat allerlei achtergronden, verrassende feiten en leuke weetjes over ons buurland. Hoe komt het dat Duitsland meer dan 3.000 soorten brood kent? Waarom wordt de Frankfurter Buchmesse in Frankfurt gehouden? En wat is het verhaal achter Mercedes-Benz? Op deze en nog veel meer vragen biedt dit vlot geschreven en prachtig geïllustreerde boek een antwoord. Wie het leest, bekijkt Duitsland met andere ogen en wil er ongetwijfeld snel naartoe. ◀◀

## AUFSÄTZE VON MITARBEITER\*INNEN DES ZNS

Im Berichtszeitraum haben Mitarbeiter\*innen des ZNS folgende Aufsätze publiziert:

- ▶ WILP, MARKUS, *Die Stickstoffkrise in den Niederlanden*, in: *INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft* (2023) 3, S. 29–37.
- ▶ PEKELDER, JACCO ET AL., *Ideas of Europe in Modern History (ca. 1800–1900)*, in: Hansen, Jan et al. (Hrsg.), *The European Experience. A Multi-Perspective History of Modern Europe*, Cambridge 2023, S. 15–24 (open access: [books.openbookpublishers.com/10.11647/obp.0323.26.pdf](https://books.openbookpublishers.com/10.11647/obp.0323.26.pdf)).
- ▶ PEKELDER, JACCO ET AL., *State building and Nationalism in Modern History (ca. 1800–1900)*, in: ebd., S. 275–284 (open access: [books.openbookpublishers.com/10.11647/obp.0323.26.pdf](https://books.openbookpublishers.com/10.11647/obp.0323.26.pdf)).
- ▶ HOSPERS, GERT-JAN, *From export obsession to energy transition: hot topics in German economic geography*, in: *European Spatial Research and Policy* 31 (2024) 1, S. 1–7.
- ▶ HOSPERS, GERT-JAN, *Gemeinwohlorientierung in Stadt und Region: niederländische Erfahrungen mit dem breiten Wohlstandskonzept*, in: *RaumPlanung* 225 (2024) 1, S. 8–13.
- ▶ PEKELDER, JACCO/TENEYKEN, NEELE, *Daan op zijn knieën. De Nederlandse geschiedenis in verhaalvorm*, in: *BMGN – Low Countries Historical Review* 139 (2024) 1, S. 87–104 (open access: [bmgm-lchr.nl/article/view/17481](https://bmgm-lchr.nl/article/view/17481)).
- ▶ PEKELDER, JACCO/STEEHOUDER, JORRIT, *Europa und die Niederlande*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 74 (2024) 13–15, S. 38–41 (open access: [bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/europa-2024/546716/am-scheideweg/](https://bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/europa-2024/546716/am-scheideweg/)).



**FORSCHUNG**

**LEHRE**

**WISSENSTRANSFER**

**VERANSTALTUNGEN**



## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER LEHRE

Die engen Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden bringen für beide Seiten große Vorteile mit sich. Damit dies so bleibt, werden in zunehmender Zahl Expert\*innen benötigt, die auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und Kompetenzen die Verbindungen zwischen den zwei Ländern kompetent analysieren, stärken und ausbauen können. Die Ausbildungsziele der Studiengänge des Zentrums für Niederlande-Studien sind auf diesen Bedarf hin ausgerichtet. Die Alumni des ZNS tragen somit in zahlreichen unterschiedlichen Bereichen Tag für Tag zur Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bei.

Konkret besteht das Angebot des Zentrums für Niederlande-Studien im Bereich der Lehre seit einigen Jahren aus zwei Studiengängen: dem Bachelorstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien und dem gleichnamigen Masterstudiengang. Beide Studienprogramme weisen eine binationale, multidisziplinäre und praxisorientierte Ausrichtung auf. Sie richten sich an Studierende, die sich mit grenzübergreifenden Austauschprozessen und Vergleichen zwischen den Niederlanden und Deutschland befassen möchten. Eine Besonderheit des Masterstudiengangs liegt darin, dass dieser gemeinsam mit der Universität Nimwegen in Form eines Joint-Degree angeboten wird.

### DER BACHELORSTUDIENGANG NIEDERLANDE-DEUTSCHLAND-STUDIEN

Das Konzept des Bachelorstudiengangs sieht vor, dass die Studierenden zunächst zwei Jahre am ZNS studieren und danach ein Semester an einer der niederländischen Partneruniversitäten (also in Nimwegen, Enschede, Amsterdam oder Utrecht) verbringen. Im letzten der sechs Semester durchlaufen sie dann ein Praktikum, zudem können sie in diesem ihre Bachelorarbeit verfassen. Dieser Aufbau hat sich seit Einrichtung des Studienprogramms im Wintersemester 2011/2012 bewährt, er wurde daher auch im Rahmen der ersten beiden Reakkreditierungen des Programms nicht modifiziert.

Im Berichtszeitraum trat eine neue, im Rahmen der zweiten Reakkreditierung vorgestellte und anschließend verabschiedete Prüfungsordnung in Kraft. Sie sieht eine Neuordnung der im Curriculum vorhandenen Themenbereiche vor: Zukünftig werden im Rahmen von Basis- und Aufbaumodulen die Themenbereiche Geschichte und Politik, Kultur und Kommunikation und Europa und Wirtschaft behandelt werden. Eine zweite größere Änderung besteht in der Inte-

gration eines Profilierungsmoduls, durch das die Studierenden viel stärker als bisher die Gelegenheit erhalten, eigene Schwerpunkte zu setzen. Das Profilierungsmodul trägt zudem zu einer stärkeren Vernetzung des ZNS mit anderen Einrichtungen der Universität Münster bei, Kooperationsabkommen wurden mit dem Institut für Niederländische Philologie, dem Institut für Politikwissenschaft und dem Historischen Seminar geschlossen.



Die neuen Masterstudierenden des ZNS

### DER MASTERSTUDIENGANG NIEDERLANDE-DEUTSCHLAND-STUDIEN

Das seit dem Wintersemester 2009/2010 in Kooperation mit der Radboud Universität Nimwegen angebotene Masterprogramm sieht vor, dass deutsche und niederländische Studierende mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen eine gemeinsame Kohorte bilden, die erst ein Jahr in den Niederlanden und dann ein Jahr in Deutschland studiert. Die enge Kooperation zwischen den beiden Partneruniversitäten sorgt dafür, dass die Herausforderungen, die sich aus der Binationalität des Programms gelegentlich ergeben, in der Regel rasch und erfolgreich bewältigt werden können. Insgesamt ist zu konstatieren, dass der Masterstudiengang ein schönes Beispiel für grenzüberschreitende Kooperationen darstellt und einen deutlichen Beitrag zum internationalen Profil beider beteiligter Universitäten leistet.

In Bezug auf die Gestaltung des Curriculums erweist sich die zum Wintersemester 2021/2022 umgesetzte Änderung der Prüfungsordnung weiterhin als sinnvolle Optimierung. Die Studierendenzahlen des Programms sind



nichtsdestotrotz im Rahmen der Corona-Krise eingebrochen. Die Kohorte im Wintersemester 2023/2024 bestand aus zehn Studierenden, im Wintersemester 2024/2025 durften die Programmverantwortlichen auf beiden Seiten

der Grenze sechs neue Studierende begrüßen. In Anbetracht dieser Zahlen wird das ZNS auch in Zukunft große Anstrengungen unternehmen, um die Gruppengrößen zu erhöhen.

Basismodule	<b>1. FS WS (29 LP)</b>									
	<b>(M1) Spracherwerb (12 LP)</b>		<b>(M2) Geschichte &amp; Politik 1 (8 LP)</b>		<b>(M3) Kultur &amp; Kommunikation 1 (8 LP)</b>		<b>(M4) Europa &amp; Wirtschaft 1 (8 LP)</b>			
	Nederlands 1 (5 LP)		Geschichte der Niederlande (3 LP)	Politische Systeme im Vergleich (5 LP)	Kunstgeschichte (3 LP)	Interkulturelle Kommunikation (5 LP)	Geschichte und Institutionen der EU (3 LP)	Europäische Wirtschaftspolitik (5 LP)		
				<b>MAP (Hausarbeit)</b>		<b>MAP (Mdl. Prüfung)</b>		<b>MAP (Klausur)</b>		
	<b>2. FS SS (31 LP)</b>									
	Nederlands 2 (5 LP)		Mondelinge taalvaardigheid I (2 LP)		<b>(M5) Geschichte &amp; Politik 2 (8 LP)</b>		<b>(M6) Kultur &amp; Kommunikation 2 (8 LP)</b>		<b>(M7) Europa &amp; Wirtschaft 2 (8 LP)</b>	
	MAP (Klausur)		Geschichte der dt.-ndl. Beziehungen (5 LP)	Politische Kulturen im Wandel (3 LP)	Kulturwissenschaftliche Perspektiven (5 LP)	Medien & Mediensysteme (3 LP)	Die Niederlande und Deutschland im europäischen Integrationsprozess (5 LP)	Wirtschaftsstrukturen und -beziehungen (3 LP)		
					<b>MAP (Mdl. Prüfung)</b>		<b>MAP (Mdl. Prüfung)</b>		<b>MAP (Hausarbeit)</b>	
	<b>3. FS WS (30 LP)</b>									
	<b>(M8) Spracherwerb (12 LP)</b>		<b>(M9) Geschichte &amp; Politik (10 LP)</b>		<b>(M10) Kultur &amp; Kommunikation (10 LP)</b>		<b>(M11) Europa &amp; Wirtschaft (10 LP)</b>		<b>(M12) Profilierungsmodul (18 LP)</b>	
Nederlands 3 (5 LP)	Mondelinge taalvaardigheid II (2 LP)	Aktuelle Tendenzen der dt. und ndl. Politik (5 LP)		Niederländische Kultur im Wandel (5 LP)		Herausforderungen der EU (5 LP)		MTP		
										<b>MAP (Klausur)</b>
<b>4. FS SS (30 LP)</b>										
Schriftelijke taalvaardigheid (5 LP)		Geschichte in der Gegenwart (5 LP)		Unternehmenskommunikation (5 LP)		Internationalisierung und grenzüberschreitende Markterschließung (5 LP)		MTP		
MAP (Klausur)		<b>MTP (Hausarbeit)</b>		<b>MTP (Feldstudie)</b>		<b>MTP (Marktanalyse)</b>		MTP		
		<b>MTP (Rezension)</b>	<b>MTP (Schriftliche Arbeit)</b>	<b>MTP (Mdl. Prüfung)</b>						
<b>5. FS WS (30 LP)</b>										
<b>(M13) Auslandssemester an einer niederländischen Partneruniversität (30 LP)</b>										
MTP										
<b>6. FS SS (30 LP)</b>										
<b>(M14) Praktikum (16 LP)</b>					<b>(M15) Bachelorarbeit (14 LP)</b>					
E-Learning-Einheit & Workshop (2 LP)		Praktikum (14 LP)			Kolloquium (2 LP)		Bachelorarbeit (12 LP)			
<b>MAP (Schriftliche Praktikumsreflexion)</b>					<b>MAP (Bachelorarbeit)</b>					
<b>6. FS SS (30 LP)</b>										
<b>(M13) Auslandssemester an einer niederländischen Partneruniversität (30 LP)</b>										
MTP										
<b>6. FS SS (30 LP)</b>										
<b>(M14) Praktikum (16 LP)</b>					<b>(M15) Bachelorarbeit (14 LP)</b>					
E-Learning-Einheit & Workshop (2 LP)		Praktikum (14 LP)			Kolloquium (2 LP)		Bachelorarbeit (12 LP)			
<b>MAP (Schriftliche Praktikumsreflexion)</b>					<b>MAP (Bachelorarbeit)</b>					

Der neue Aufbau des Bachelorprogramms

## ZNS-ACADEMY



In den letzten Jahren hat das ZNS zahlreiche Aktivitäten unternommen, um Studieninteressierte erstens auf das ZNS und seine Studienprogramme aufmerksam zu machen und zweitens deren Attraktivität und Relevanz zu verdeutlichen. Der Fokus lag hierbei unter anderem auf einer Weiterentwicklung der Hochschultagsangebote und auf der Optimierung der im Internet verfügbaren Informationen. Das Informationsangebot für Schüler\*innen sowie (angehende) Lehren\*innen wird aktuell in der neuen ZNS-Academy gebündelt, in deren Rahmen intensiv mit der Bezirksregierung kooperiert wird. Im Sommer 2023 organisierte Max Dahlmer in diesem Rahmen mit Studierenden aus dem Bachelorprogramm des ZNS bereits ein aus dem Interreg-Programm gefördertes Schulprojekt über Polarisierung (siehe den Jahresbericht 2022/2023). Aktuell entsteht ein vielseitiges Angebot an digitalen Lern- und Lehrhilfen und Workshops vor Ort zu gesellschaftlich und curricular relevanten Themen aus Deutschland und den Niederlanden, von dem an erster Stelle die Euregio-Profilschulen im Grenzland profitieren sollen. Im Dezember 2024 wird das ZNS als regulärer Partner in das Konsortium des Interreg-Programms „Euregionale Bildungskette“ (EDL) aufgenommen, was den weiteren Ausbau der ZNS-Academy ermöglichen wird.

## FORSCHENDES LERNEN

Durch das forschende Lernen, das an der Universität Münster einen sehr hohen Stellenwert besitzt, sollen Studierende alle Phasen im Prozess eines Forschungsvorhabens, von der Entwicklung einer Fragestellung bis hin zur Darstellung und Reflexion der Ergebnisse, kennenlernen und möglichst sogar mitgestalten. Am ZNS werden hierfür immer wieder Räume geboten. Ein aktuelles Beispiel ist ein Seminar von Dr. Wilp aus dem Wintersemester 2023/2024, in dessen Rahmen der Lehrende gemeinsam mit den Studierenden einen Sammelband zur niederländischen Parlamentswahl vom 22. November 2023 konzipiert und erstellt hat (vgl. Seite 16). In einem Seminar von Franziska Vehling aus dem Sommersemester 2024 bestand die Aufgabe für die

Studierenden darin, ein eigenes Forschungsprojekt zu entwickeln, die einzelnen Arbeitsschritte zu planen und die erzielten Ergebnisse dann vorzustellen. Um die Relevanz derartiger Übungen zu unterstreichen, hat die Lehrende im Seminar auch ihr eigenes Promotionsprojekt und die mit diesem Projekt einhergehenden Herausforderungen vorgestellt (vgl. Seite 19).

Grundsätzlich machen die Dozent\*innen des ZNS die Studierenden möglichst oft über aktuelle Entwicklungen und Diskurse in ihrer jeweiligen Fachdisziplin aufmerksam. Wert wird dabei auf die Herausbildung einer kritischen Reflexionsfähigkeit gelegt, damit die Studierenden fundierte Einschätzungen äußern und argumentativ verteidigen können. Diese Fähigkeiten sind für die Studierenden dann vor allem bei der Anfertigung ihrer Abschlussarbeiten wertvoll. Beide Studienprogramme des ZNS sehen einen breiten Raum für die Bachelor- bzw. Masterarbeit vor, sodass die Studierenden viel Zeit haben, eine Fragestellung zu formulieren und diese dann intensiv zu bearbeiten. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterprogramm wird die Anfertigung der Abschlussarbeiten durch ein Kolloquium begleitet, in dessen Rahmen sich die Studierenden über ihre Themen, die einzelnen Arbeitsschritte und bei der Bearbeitung auftauchende Herausforderungen austauschen können. Zugute kommt den Studierenden zudem die intensive Betreuung durch die jeweilige Dozentin bzw. den jeweiligen Dozenten, durch die immer wieder die Möglichkeit besteht, inhaltliche und/oder methodische Aspekte zu erörtern.

## EXKURSIONEN

Das ZNS bietet seinen Studierenden immer wieder Exkursionen an, in deren Rahmen andere Lernorte erfahren werden können. Die Fahrten, deren Ziele zumeist in den Niederlanden liegen, sind häufig an eine bestimmte Lehrveranstaltung angeboten und ergänzen deren Inhalte. Im zweijährigen Rhythmus bietet das ZNS den Masterstudierenden aus dem zweiten und vierten Fachsemester zudem eine mehrtägige Exkursion an. In diesem Jahr ging die Fahrt vom 29. April bis zum 3. Mai 2024 nach Leipzig und Dresden. In Leipzig bestand das Programm am ersten Tag aus einer von den Studierenden selbst vorbereiteten Stadtführung und einem Besuch in Auerbachs Keller. Am zweiten Tag informierte Prof. Dr. Gert Pickel von der Universität Leipzig die Gruppe über die aktuelle politische Situation in Sachsen, anschließend fanden Besuche des Völkerschlachtdenkmal und des Zeitgeschichtlichen Forums statt. Auch in Dresden erwartete die Studierenden ein abwechslungsreiches Programm, das unter anderem eine Stadtführung



Impressionen von der Exkursion nach Leipzig und Dresden

sowie Besuche in der gläsernen Manufaktur und im Sächsischen Landtag beinhaltete. Dort konnte die Gruppe nicht nur eine hitzige Parlamentsdebatte erleben, sondern auch ein Gespräch mit Abgeordneten aus verschiedenen Fraktionen führen.

### WERKSTATT AN DER GRENZE 2024 – MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EINE GEEINTE EU

Bereits seit fünf Jahren findet jährlich die „Werkstatt an der Grenze“ als gemeinsames Projekt verschiedener Universitäten im Grenzgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden statt. Bei der diesjährigen Ausgabe – organisiert von der Radboud Universität Nimwegen – nahmen zum ersten Mal auch Studierende des Zentrums für Niederlande-Studien teil. Sie kamen vom 13. bis zum 15. Mai 2024 mit Studierenden der RU Nimwegen, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Rhein-Waal und der Hogeschool Arnhem-Nijmegen zusammen, um über Fragestellungen rund um die Europäische Union zu diskutieren.

Ziel des Workshops war es, sich in verschiedenen Gruppen interdisziplinär mit Themen wie der europäischen Leitbilder, europäischen Integration oder der Europawahl zu befassen. In acht Gruppen setzten sich die Studierenden beispielsweise mit der Frage nach grenzübergreifendem Naturschutz, den Möglichkeiten und Herausforderungen einer gemeinsamen Erinnerungskultur bzw. gemeinsamen europäischen oder verbindenden kulturellen Projekten wie Migrationsmuseen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien auseinander. So konnten Studierende aus verschiedenen Disziplinen ihr spezifisches Wissen einbringen, um einen gemeinsamen Ansatz zu ihrem Thema zu entwickeln. Angereichert wurde die Arbeit in den Gruppen durch Expert\*innenvorträge, darunter Vorträge zur Funkti-



onsweise der EU oder zur Nachbarschaft zwischen Deutschland und den Niederlanden innerhalb der Union.

Neben dem fachlichen Austausch gab es für die Studierenden auch ein Rahmenprogramm, welches die Studierenden für den grenzübergreifenden Austausch nutzen und als Gruppe weiter zusammenwachsen konnten. Neben einem gemeinsamen Abendessen konnten die Studierenden auch die Stadt bei einer Führung besser kennenlernen und den verbleibenden Abend nach eigener Vorstellung verbringen.

Nach zwei Tagen, an denen vor allem die Gruppenarbeiten und Expert\*innenvorträge im Vordergrund standen, präsentierten am letzten Tag die Studierenden die Ergebnisse ihrer



Impressionen von der „Werkstatt an der Grenze“

Forschungsprojekte in Anwesenheit der niederländischen Generalkonsulin Hannah Tijmes sowie eines Vertreters der *Taalunie*, Hellmuth van Berlo. Dank der Unterstützung dieser beiden Institutionen sowie des Landschaftsverbands Rheinland war diese grenzübergreifende Werkstatt ein Erfolg. Das Projekt „Werkstatt an der Grenze 2024“ wurde außerdem durch das Interreg-Programm Deutschland-Niederlande sowie seine Programmpartner ermöglicht und von der Europäischen Union (EU) kofinanziert.

Bereits im nächsten Sommer wird die nächste „Werkstatt an der Grenze“ durchgeführt, dieses Mal wird das Zentrum für Niederlande-Studien als Gastgeber die Studierenden der beteiligten Universitäten nach Münster einladen. Dort werden sie sich mit dem Thema *Taal en media* auseinandersetzen und mit ihren Ergebnissen zu einer Ausstellung im Zunftsaal im Haus der Niederlande beitragen.

## STUDIUM UND BERUF



Das Zentrum für Niederlande-Studien legt großen Wert darauf, seine Studierenden möglichst umfassend auf den Übergang vom Studium in den Beruf vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund sind sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien praxisorientiert ausgerichtet. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass in verschiedenen Lehrveranstaltungen berufsrelevante Inhalte vermittelt und praxisnahe Aufgaben gestellt werden. Im Berichtszeitraum wurden beispiels-

weise die Teilnehmer\*innen des von Corine van Zuthem geleiteten Kurses „Externe Kommunikation“ vom Stadtmarketing Coesfeld mit der Entwicklung eines innovativen Marketingkonzepts beauftragt. Auf dessen Grundlage sollte der Zustrom niederländischer Tourist\*innen nach Coesfeld gesteigert werden, Zielgruppen waren hierbei vor allem Familien mit Kindern und Senioren. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit des ZNS in diesem Bereich besteht darin, dass sowohl die Bachelor- als auch die Masterstudierenden im Rahmen von Praktika Erfahrungen auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt sammeln. Durch regelmäßig stattfindende Praktikumsworkshops wird der Austausch über diese Erfahrungen gefördert, zudem blicken die Studierenden auch in schriftlicher Form auf ihre Praxisphasen zurück, um so ihre individuellen Eindrücke zu reflektieren.

Neben diesen Aspekten, die im direkten Zusammenhang zum Studienprogramm stehen, unternimmt das ZNS weitere Aktivitäten zum Thema Studium und Beruf. Es finden beispielsweise immer wieder Diskussionsabende statt, in deren Verlauf sich Studierende und Absolvent\*innen über allgemeine Aspekte der beruflichen Orientierung und spezifische Fragen austauschen können. Im Berichtszeitraum fanden zwei derartige Veranstaltungen statt, eine am 25. Januar 2024 und die andere am 24. Juni. An der Veranstaltung im Januar wirkten vier Alumni des ZNS und Frau Oster vom Career Service der Universität Münster mit. Den zweiten Diskussionsabend organisierte das ZNS zum zweiten Mal zusammen mit dem Institut für Niederländische Philologie (INP). In seinem Verlauf wurden zunächst die Masterstudiengänge beider Institute vorgestellt, anschließend fand ein Gespräch mit zwei Absolventinnen des INP und zwei Absolventinnen des ZNS statt. In beiden Veranstaltungen wurde unter anderem über die individuellen Übergänge vom Studium in das Berufsleben und die aktuellen Tätigkeiten der Alumni gesprochen. Sehr erfreulich war, dass auch in diesem Jahr wieder viele Studierende des ZNS an den Veranstaltungen teilnahmen. Der hohe Zuspruch belegt, dass derartige Angebote eine sinnvolle Ergänzung zu den Studienprogrammen darstellen. <<





**FORSCHUNG**

**LEHRE**

**WISSENSTRANSFER**

**VERANSTALTUNGEN**



## AKTUELLES ZUR INTERNEN UND EXTERNEN KOMMUNIKATION DES ZNS

Das Zentrum für Niederlande-Studien weist eine in der deutschen Hochschullandschaft einzigartige Ausrichtung auf. Durch seine Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer trägt es dazu bei, dass die sehr engen Beziehungen zwischen Deutschland und seinem westlichen Nachbarland stetig weiter ausgebaut und vertieft werden können. Von zentraler Bedeutung für die gemeinsame Zukunft sind junge Menschen, die als qualifizierte Fachkräfte über grenzüberschreitende Kenntnisse sowie sprachliche und interkulturelle Kompetenzen verfügen. Die Ausbildungsziele des Bachelor- und des Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien tragen diesem Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften Rechnung. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich das ZNS in der externen Kommunikation seit einiger Zeit verstärkt auf die Ansprache von potentiellen Studieninteressierten.

Die Ansprache der Zielgruppe findet über verschiedene Kanäle statt. Der Website des ZNS kommt dabei als Plattform, auf der alle wichtigen Informationen gebündelt werden, die wichtigste Rolle zu. Zudem werden die Studienangebote des ZNS auch auf mehreren Internetseiten beworben (vgl. etwa [studieren.de/niederlande-deutschland-studien-uni-muenster.studienprofil.t-o.a-463.c-6675.html](https://studieren.de/niederlande-deutschland-studien-uni-muenster.studienprofil.t-o.a-463.c-6675.html)). Eine weitere wichtige Komponente der Kommunikation mit potentiellen Studieninteressierten ist der Instagram-Account des ZNS ([instagram.com/zns.muenster/](https://www.instagram.com/zns.muenster/)), da gerade durch diesen ein jüngeres Publikum erreicht werden kann.

### DAS ZNS ALS EXPERTISEZENTRUM

Aufgrund seiner guten Vernetzung und seiner überregionalen Bekanntheit erreichen das ZNS häufig Anfragen von Journalist\*innen, die über aktuelle Geschehnisse in den Niederlanden berichten wollen. Die Mitarbeiter\*innen des ZNS bearbeiten diese Anfragen gerne, da auch auf diese Weise das Wissen über die Niederlande und die deutsch-niederländischen Beziehungen erhöht werden kann. Im Ergebnis hat das Engagement des ZNS in diesem Bereich dazu geführt, dass es deutschlandweit als wichtiges Expertisezentrum wahrgenommen wird. Sehr deutlich wurde dies im Rahmen der politischen Entwicklungen der letzten Zeit: Mitarbeiter\*innen des ZNS haben im Rahmen zahlreicher Zeitungs- und Radiointerviews sowie in Artikeln und Podcasts Auskunft über den Sturz des Kabinetts Rutte IV, den anschlie-

Sehr eng arbeitet das ZNS in den letzten Jahren mit der Bezirksregierung Münster und hier besonders mit der Koordinierungsstelle für Deutsch-Niederländischen Austausch zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation wurden beispielsweise bereits Fortbildungen für Lehrkräfte, ein Gedichtwettbewerb für Schulklassen zum Thema Frieden und ein Workshop für Schüler\*innen, bei denen diese ein eigenes Kinderbuch zeichnen konnten, organisiert. Weitere Projekte sind unter anderem im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum des Hauses der Niederlande geplant. Weiterhin ist das ZNS seit 2023 *associated partner* in der euregionalen Bildungskette (*Euregionale Doorlopende Leerlijn*, EDL). Es ist wichtig, dass mehr Schüler\*innen und Studierende während ihrer Schul- bzw. Studienzeit etwas über ihr Nachbarland erfahren, damit der Schritt, im jeweiligen Nachbarland zu arbeiten, kleiner und die Verbindung mit der Region größer wird. Das EDL-Projekt trägt somit zur Schaffung eines 360 Grad-Arbeitsmarktes bei, indem es Wissen über das Nachbarland vertieft, die Zusammenarbeit in Bildungsfragen fördert und die Barrierewirkung der Grenze verringert.

Um mit Alumni und Stakeholdern in Kontakt zu treten und diese über die Aktivitäten, Publikationen und Stellenausschreibungen des ZNS zu informieren, verfügt das ZNS über eine LinkedIn-Unternehmensseite (vgl. [linkedin.com/company/zns-muenster/](https://www.linkedin.com/company/zns-muenster/)). Seit einem Jahr werden darüber hinaus regelmäßig Informationen über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Haus der Niederlande über einen Newsletter ([seuz.cleverreach.com/ff/359808-368724/](https://seuz.cleverreach.com/ff/359808-368724/)) verbreitet. <<

ßenden Wahlkampf, das Wahlergebnis vom 22. November 2023 und den schwierigen Prozess der Regierungsbildung gegeben. Auf viel Interesse stießen auch die Veranstaltungen, die das ZNS am Wahlabend und am Tag des Regierungsantritts zusammen mit dem *Duitsland Instituut Amsterdam* anbot. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Otto Fricke haben Jacco Pekelder, Markus Wilp und Max Dahmer darüber hinaus am 28. November 2023 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags in Berlin Mitglieder der Deutsch-Niederländischen Parlamentariergruppe über den Ausgang der Parlamentswahl vom 22. November 2023 informiert. Anschließend entwickelte sich ein reger Austausch über die Ursachen und möglichen Folgen der unerwarteten Ergebnisse des Wahltags. <<





## 30 JAHRE HAUS DER NIEDERLANDE

Am 15. Mai 1995 wurde das Haus der Niederlande in Münster in Anwesenheit der damaligen Kronprinzen der Niederlande und Belgiens eröffnet. Als universitärer „Bienenstock“ entwickelte es sich rasch zu einem der wichtigsten Wissenszentren über die deutsch-niederländischen Beziehungen sowie die niederländische Sprache und Literatur außerhalb der Niederlande. Die drei „Bewohner“ – das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS), das Institut für Niederländische Philologie (INP) und die Bibliothek im Haus der Niederlande (BHN) – spielen eine zentrale Rolle bei der Ausbildung von Niederlande-Expert\*innen in Deutschland.

Nachdem die Planungen zum 25-jährigen Jubiläum des Hauses der Niederlande wegen der Corona-Krise kurzfristig abgesagt werden mussten, soll im Jahr 2025 das 30-jährige Bestehen des Hauses gefeiert werden, auch um die außergewöhnlich enge Nachbarschaft zwischen den Niederlanden und Deutschland zu unterstreichen. Die Planungen sehen erstens eine dreitägige Jubiläumsfeier vor, die vom 15. bis zum 17. Mai Angebote für Schüler\*innen und Lehrer\*innen, für Stakeholder und Kooperationspartner\*innen sowie für die breite Öffentlichkeit enthalten wird. Begleitet werden diese Feierlichkeiten zweitens von einem Rah-

menprogramm, das wiederum aus verschiedenen Komponenten bestehen wird. Geplant ist unter anderem eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses sowie Symposien zu verschiedenen Themen aus dem deutsch-niederländischen Kontext. Der dritte Teil der Planungen bezieht sich auf die Veröffentlichung eines Buches, in dem die Geschichte der deutsch-niederländischen Beziehungen seit den 1990er Jahren betrachtet wird. Die Publikation, die zunächst in deutscher und anschließend auch in niederländischer Sprache erscheinen wird, soll in beiden Ländern Interessierten und Expert\*innen als Handbuch und Nachschlagewerk dienen.

Um diese ambitionierte Planung umsetzen zu können, arbeiten ZNS, INP und BHN eng zusammen. Zudem haben verschiedene Kooperationspartner\*innen auf beiden Seiten der Grenze bereits verschiedene Formen der Unterstützung zugesagt. Diese Zusagen haben auch dafür gesorgt, dass bereits ein solides finanzielles Fundament vorhanden ist. Nähere Informationen zu den im Rahmen des Jubiläums geplanten Aktivitäten werden Ende 2024 auf der Internetseite des Hauses der Niederlande ([www.uni-muenster.de/HausDerNiederlande/](http://www.uni-muenster.de/HausDerNiederlande/)) veröffentlicht werden. <<



**FORSCHUNG**  
**LEHRE**  
**WISSENSTRANSFER**  
**VERANSTALTUNGEN**

## DURCHGEFÜHRTE VERANSTALTUNGEN

Im Berichtszeitraum organisierte das ZNS gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern Veranstaltungen. Finanziell unterstützt wurde es dabei vor allem vom eigenen Förderverein, der Sparkasse Münsterland-Ost, der Botschaft des Königreichs der Niederlande und der *Taalunie*.

**PODIUMSDISKUSSION: 18.10.2023, BIBLIOTHEK**

### SURINAME UND DER LANGE SCHATTEN DES NIEDERLÄNDISCHEN KOLONIALISMUS

Der südamerikanische Regenwald ist für viele ein blinder Fleck auf der globalen Landkarte und wird vor allem mit einer atemberaubenden Flora und Fauna in Verbindung gebracht. Dass in dieser Region auch Niederländisch gesprochen wird, wissen wohl nur wenige. Der Grund für die Verbreitung der niederländischen Sprache in dieser Region ist tragisch: Im 17. Jahrhundert, während des sogenannten „Goldenen Zeitalters“, knüpften die Niederlande ein weltumspannendes Handelsnetz. In ihren Kolonialgebieten unterwarfen sie die indigene Bevölkerung und verschleppten zahlreiche Afrikaner\*innen in das heutige Suriname, um sie auf den niederländischen Plantagen zu versklaven. Es entstand ein Konglomerat verschiedener Kulturen und Ethnien unter fremder Herrschaft. Erst 1863 schafften die Niederlande als eines der letzten Länder

die Sklaverei offiziell ab und erst 1975 erlangte Suriname seine Unabhängigkeit. Die Auswirkungen der niederländischen Kolonialpolitik und das kollektive Trauma der Sklaverei prägen die surinamische Gesellschaft bis heute. Nachfahr\*innen der Betroffenen kritisieren unter anderem die mangelnde Auseinandersetzung der Niederländer\*innen mit der eigenen Geschichte und das fehlende Bewusstsein für die Gräueltaten der menschlichen Ausbeutung, die schließlich wesentlich zum heutigen Reichtum der Niederlande beigetragen haben. Gastwissenschaftlerin Usha Balesar vom Institut für Lehrerausbildung in Suriname gab am 18. Oktober 2023 einen persönlichen Einblick in die Kultur und das facettenreiche gesellschaftliche Leben in Suriname. Die Veranstaltung fand mit finanzieller Unterstützung der *Taalunie* statt. <<



Usha Balesar bei ihrem Vortrag im Haus der Niederlande



Impressionen von der Ausstellungseröffnung *A Gathering of Pauses*

**AUSSTELLUNG: 20.10. – 10.12.2023, ZUNFTSAAL**  
**A GATHERING OF PAUSES**

Ausgehend von der Arbeit „Words 30“ von Gerard Koek, die mit den Worten „*A gathering of pauses certain to withstand a total takeover by meaning*“ beginnt, wurde in der Ausstellung eine Verbindung zum Westfälischen Frieden gelegt. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags wurde dem 80 Jahre andauernden Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden ein Ende gesetzt. Eine Pause, nach jahrzehntelangem Kampf. Der Begriff Frieden ist unauflöslich mit dem zerbrechlichsten und zugleich kostbarsten Besitz verbunden, den wir kennen: Freiheit. Sowohl Mariës Hendriks als auch Gerard Koek erfahren Freiheit als den Kern ihrer künstlerischen Tätigkeit. Bei Mariës Hendriks findet sie ihren Ausdruck im freien Blick. Sehen als Form des Entdeckens. Es geht um die Wirkung des Lichts und die subtilen Verschiebungen der Far-

ben als Echo der Zeit. Ihre Baumkronenbilder überraschen, indem sie auf analytische Weise Bewegung und Zeit in sich aufnehmen. Für Gerard Koek steht die Freiheit von Gedanken und Assoziationen im Vordergrund. Bedeutungen sind immer in Bewegung und lassen sich nicht fixieren. Die speziell für diese Ausstellung angefertigte Fotoinstallation „Paper Passage – Münster“ suggeriert die besondere Rolle des Papiers in Bezug auf Freiheit, ob es nun um eine Vertragsunterzeichnung, ein Gedicht oder eine Zeichnung geht. Die Ausstellung „*A Gathering of Pauses*“ feierte die Freiheit und dies nicht nur als historisches Bewusstsein, sondern auch als ein aktuelles Verlangen. Sie war vom 20. Oktober bis 10. Dezember 2023 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande zu sehen. Die Ausstellungseröffnung fand am 19. Oktober statt. <<



## INFOVERANSTALTUNG: 09.11.2023, HAUS DER NIEDERLANDE HOCHSCHULTAG IM HAUS DER NIEDERLANDE

Jedes Jahr im November findet der Hochschultag in Münster statt. Etwa 12.000 Studieninteressierte kommen an diesem Tag in die Stadt und schnuppern Studienluft. Auch die beiden Institute im Haus der Niederlande laden Schulklassen, einzelne Schüler\*innen und Interessierte zu verschiedenen Angeboten ein, die allesamt Einblicke in die Studienprogramme vermitteln. Am Zentrum für Niederlande-Studien lernen Studierende die Niederlande aus europäischer Perspektive kennen – ihre Geschichte, Politik, Kultur, Gesellschaft und Sprache. Beim Institut für Niederländische Philologie spezialisieren Studierende sich als Niederlandist\*innen auf die Sprache, Literatur und Kultur Flanderns

und der Niederlande. Hierdurch kann man sich für das Lehramt Niederländisch qualifizieren. Am 9. November 2023 konnten sich Studieninteressierte an Infoständen über die Studiengänge Niederlande-Deutschland Studien und Niederländische Philologie informieren und mit Studierenden und Dozierenden ins Gespräch kommen. Verschiedene Kurzvorträge zu Themen wie dem niederländischen Königshaus, Drogenpolitik oder Niederländisch-Crash-Kurse boten Gelegenheit, einen ersten Eindruck vom Studium zu gewinnen. Darüber hinaus wurden die Besucher\*innen eingeladen, ihr Niederlande-Wissen bei einem Quiz zu testen und niederländische *lekkernijen* zu probieren. ◀◀

## PODIUMSDISKUSSION: 15.11.2023, BIBLIOTHEK SEITENWEISE SEXISMUS? FRAUEN IN DER LITERATUR

Wie ist es um Frauen in der Welt der Literatur bestellt? Mit dieser Frage beschäftigt sich das niederländischsprachige Kollektiv *Fixdit*. Frauen gewinnen auch heute noch weniger Preise, werden seltener übersetzt und bekommen niedrigere Stipendien, weniger prestigeträchtige Aufträge und weniger mediale Aufmerksamkeit. Das Kollektiv fordert vor diesem Hintergrund dazu auf, den Sexismus in der Welt der Literatur zu bekämpfen. Auch in Deutschland werden in den letzten Jahren ähnliche Forderungen laut und entsprechende Bücher und Buchreihen veröffentlicht. Eine davon ist die frisch ins Leben gerufene Reihe „rororo Ent-

deckungen“, die von Magda Birkmann und Nicole Seifert herausgegeben wird und Texte von Autorinnen aus der Vergessenheit befreit. Gaea Schoeters vom *Fixdit*-Kollektiv und Magda Birkmann beleuchteten am 15. November 2023 zusammen, warum mehr Literatur von Frauen gelesen werden sollte, welche Missstände in den Nachbarländern in Bezug auf „Frauenliteratur“ herrschen, und was geändert werden kann. Die Diskussionsteile der Veranstaltung wurden durch Vortragspassagen ergänzt. Die gemeinsam vom ZNS und dem Institut für niederländische Philologie der Universität Münster organisierte Veranstaltung war sehr gut besucht. ◀◀



Die Veranstaltung zum Thema *Seitenweise Sexismus?*



**PODIUMSDISKUSSION: 22.11.2023, ONLINE** **Rutte geht. Wer kommt? Parlamentswahlen in den Niederlanden**

Im Sommer 2023 zerbrach die niederländische Regierung nach nur 18 Monaten im Streit um die Migrationspolitik. Dass eine Koalition vor dem Ende ihrer Amtszeit auseinanderfällt, ist in den Niederlanden nichts Ungewöhnliches. Ein stark zersplittertes Parteiensystem und Regierungen, die aus mehr als drei Koalitionspartnern bestehen, erfordern große Kompromissbereitschaft und begünstigen somit auch ein schnelleres Scheitern. Doch der Rückzug von Mark Rutte aus dem politischen Geschäft kam für die meisten Niederländer\*innen völlig überraschend. Nach mehr als 13 Jahren war Rutte der am längsten amtierende niederländische Premier und die Wahrnehmung seiner rechtsliberalen Partei VVD war sehr stark auf seine Person ausgerichtet. Zusammen mit Rutte haben sich auch viele andere Leitfiguren aus der ersten politischen Reihe verabschiedet. Die politische Situation in den Niederlanden war vor der Wahl am 22. November 2023 also spannend wie sel-



ten zuvor. Im ersten Teil der Veranstaltung informierten Marja Verburg vom *Duitsland Instituut Amsterdam* und Markus Wilp vom ZNS die zahlreichen Zuhörer\*innen zunächst über die wichtigsten Kontexte der Wahl, die politische Lage im Nachbarland und den Verlauf des Wahlkampfes. Um 21 Uhr wurde dann die Präsentation der ersten Wahlergebnisse

live mitverfolgt und von den Expert\*innen kommentiert. Viele Zuhörer\*innen nutzten in diesem Teil der Veranstaltung auch die Möglichkeit, Fragen zu den Resultaten und zu den möglichen Folgen der Wahl zu stellen. <<

**PODIUMSDISKUSSION: 28.11.2023, BIBLIOTHEK****(OST)FRIESLAND – REGIONALKULTUR IM WANDEL?**

Aufgrund ihrer einzigartigen und wasserreichen Landschaft ist vielen die Nordseeküste in erster Linie als Urlaubsziel ein Begriff. Dabei hält dieses Gebiet viel mehr als nur Krabbenkutter, Watt und Inseln bereit. Sowohl die niederländische Provinz Friesland als auch das norddeutsche Küstengebiet gelten als eigensinnige Regionen mit eigener Sprache, Kultur und Bräuchen. Beide Gebiete sind stolz auf ihre maritime Geschichte und geprägt von der unbeugsam robusten Natur. Doch wie ergeht es Regionalkulturen in unserer Zeit von Globalisierung und weltweiter Krisen? Welche Bedeutung hat die lokale Identität in einer Zeit von zunehmender globaler Gleichförmigkeit noch? Welche Überlebenschancen haben die friesische und die plattdeutsche Sprache? Und inwieweit können die beiden regionalen Kulturen verstärkend aufeinander einwirken? Bei der Podiumsdiskussion am 28. November 2023 erörterten Prof. Dr. Goffe Jensma und Dr. Reinhard Goltz die Identität und die identitätsstiftenden Aspekte der friesländischen Kultur. Goffe Jensma ist emeritierter Professor für Frisistik an der Rijksuniversiteit in Groningen und somit ein Experte für die friesische Sprache und Kultur. Dr. Reinhard Goltz ist der langjährige Geschäftsführer des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen, dementsprechend beschäftigt er sich unter anderem intensiv mit der plattdeutschen Sprache. Bei der

Podiumsdiskussion trafen somit zwei echte (Ost)Frieslandexperten aufeinander. Sie gingen unter anderem der Frage nach, wo regionale Unterschiede in der plattdeutschen Sprache zu finden sind und welchen Einfluss dies auf die Identität der Sprecher\*innen hat. Auch wurde auf die Vor- und Nachteile der europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprache eingegangen. Viel Aufmerksamkeit schenkten die Experten zudem dem derzeitigen Stand der plattdeutschen und friesischen Sprache, wobei vor allem die identitätsstiftenden Aspekte näher beleuchtet wurden. Eine weitere Diskussionsfrage lautete, welche Förderungen und Stärkungen erforderlich sind, um die beiden Sprachen zukünftig lebendig halten zu können. <<



Prof. Dr. Goffe Jensma und Dr. Reinhard Goltz

BUCHPRÄSENTATION: 07.12.2023, BIBLIOTHEK

## AUF DER SUCHE NACH STABILITÄT. DIE NIEDERLANDE IN DEN 2000ERN UND HEUTE

Sowohl in ihrem Selbstbild als auch in der Perzeption durch das Ausland galten die Niederlande bis zum Ende des 20. Jahrhunderts als ein politisch stabiles, tolerantes und pro-europäisches Land. Dieses Bild kippte im Jahr 2002. Der Aufstieg des Rechtspopulisten Pim Fortuyn und dessen Ermordung, der anhaltende Vormarsch der Populist\*innen, die harten politischen Auseinandersetzungen über die Integration von Migrant\*innen, die zunehmende Europaskepsis und weitere außenpolitische Streitthemen – dies alles führte zu großer politisch-gesellschaftlicher Unruhe und zu mehreren politischen Krisen. Intensiv wurde nach einer Überbrückung der „Kluft“ zwischen Politik und Bevölkerung gesucht. Darüber hinaus war die wirt-

schaftliche Lage schwierig und das Land wurde nach einer anfänglichen Verbesserung schwer von der internationalen Kreditkrise 2008/2009 getroffen. So lässt sich die Periode unter dem Ministerpräsidenten Jan Peter Balkenende (2002–2010) als die unruhigste in der niederländischen Nachkriegsgeschichte bezeichnen. In seinem Buch „Auf der Suche nach Stabilität“ analysiert Friso Wielenga (Direktor des ZNS von 1999–2021) diese turbulenten Jahre. Gemeinsam mit Otto Fricke (MdB, FDP) und Jacco Pekelder (ZNS) diskutierte er am 7. Dezember 2023 die Balkenende-Ära. Hierbei wurden immer wieder Bezüge zur aktuellen politischen Situation nach der niederländischen Parlamentswahl vom 22. November 2023 hergestellt. ◀◀



Die Vorstellung des Buches *Auf der Suche nach Stabilität*





Impressionen von der Ausstellungseröffnung 30 jaar Fokke & Sukke

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: 18.01.2024, ZUNFTSAAL**  
**30 JAAR FOKKE & SUKKE. COMIC-KULT AUS DEN NIEDERLANDEN**

Eine Comic-Reihe über einen Kanarienvogel und eine Ente, die halb bekleidet das Weltgeschehen erklären? Was in Deutschland wohl für Naserüpfen sorgen würde, begeistert in den Niederlanden ein Millionenpublikum. Wer dort die Zeitung aufschlägt, kommt an der Ente Fokke und dem Kanarienvogel Sukke nicht vorbei: Seit 30 Jahren kommentieren die beiden Vögel das niederländische Zeitgeschehen und halten der Gesellschaft den Spiegel vor. Dabei ist ihr unverwechselbarer Zeichenstil ebenso prägend wie die lakonisch treffsicheren Dialoge. Das Autorenteam, bestehend aus John Reid, Bastiaan Geleijnse und Zeichner Jean-

Marc van Tol, kennt sich bereits seit Studentagen und hat seitdem unzählige Fokke & Sukke-Bände veröffentlicht. Seit 1999 erscheinen ihre Zeichnungen täglich im *NRC Handelsblad*. Am 18 Januar 2024 feierten die Autoren ihr 30-jähriges Jubiläum im Rahmen einer Abendveranstaltung im Haus der Niederlande, bei der sie auf die Anfänge ihres gemeinsamen Wirkens und verschiedene Höhepunkte der letzten Jahrzehnte zurückblickten. Im Rahmen der sehr gut besuchten Veranstaltung wurde auch die Karikaturenausstellung *Inkspot* eröffnet, bei der auch in diesem Jahr wieder Fokke & Sukke-Zeichnungen zu sehen waren. <<

**AUSSTELLUNG: 19.01. – 17.03.2024, ZUNFTSAAL****INKTSPOT. DIE BESTEN POLITISCHE KARIKATUREN AUS DEN NIEDERLANDEN**

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass die besten niederländischen politischen Karikaturen eines Jahres im Haus der Niederlande ausgestellt werden. Aus mehr als 100 Zeichnungen diverser niederländischer Künstler\*innen des Jahres 2023 hat die *Stichting Pers en Prent* einen Gewinner gekürt und mit dem *Inkspotprijs* ausgezeichnet. Die sich auftürmenden globalen Krisen haben auch die niederländische Kunstszene 2023 nachhaltig beschäftigt: Während der

Kampf gegen den Klimawandel ein wichtiges Thema blieb, wurden insbesondere die internationalen Konflikte sowie deren humanitären und wirtschaftlichen Folgen aufgegriffen. Daneben zeigte die Sammlung aber auch, was die Niederlande auf nationaler Ebene im vergangenen Jahr bewegte. Die Ausstellung war vom 19. Januar bis zum 17. März 2024 im Haus der Niederlande zu sehen, sie stieß auch in diesem Jahr wieder auf großes Interesse. <<

Die Ausstellung *Inkspot***INFOVERANSTALTUNG: 25.01.2024, ONLINE****STUDIUM UND BERUF. ABSOLVENT\*INNEN DES ZNS BERICHTEN**

Der Abschluss des Bachelor- oder Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien bildet eine sehr gute Grundlage für den Einstieg in verschiedene Berufs- und Tätigkeitsfelder. Wir haben auch im Wintersemester 2023/2024 wieder Absolvent\*innen eingeladen, um mit ihnen über ihren Berufseinstieg zu sprechen und ihnen den ein oder anderen guten Tipp zum Thema zu entlocken.

Die Grundlagen des individuellen Orientierungsprozesses wurden im Rahmen der Diskussionsrunde genauso erörtert wie die spezifischen Anforderungen verschiedener Berufsfelder. Die Veranstaltung richtete sich in erster Linie an die Studierenden des ZNS, darüber hinaus waren aber auch Studierende anderer Fächer und weitere Interessierte herzlich eingeladen. <<



Die Veranstaltung zum Thema *Passie voor de Passie*

**PODIUMSDISKUSSION: 17.04.2024, BIBLIOTHEK**

## **PASSIE VOOR DE PASSIE. BACHS MATTHÄUS-PASSION IN DEN NIEDERLANDEN**

Eine Mensentraube pilgert einem neonpinken Kreuz hinterher. Niederländische Popsternen trällern altbekannte Hits in einem religiösen Setting. Alljährlich lockt *The Passion* zu Ostern drei Millionen Niederländer\*innen vor den heimischen Fernseher – ein TV-Spektakel, das den Leidensweg Jesu Christi nachzeichnet und das gleichzeitig im scharfen Kontrast zu seiner ernsten Thematik zu stehen scheint. Eine niederländische Besonderheit, die einen aufhorchen lässt: Denn nicht nur *The Passion*, sondern auch Bachs Matthäus-Passion, die traditionell in Kirchen oder renommierten Konzerthäusern aufgeführt wird, erfreut sich in unserem Nachbarland großer Beliebtheit. Oft wird hierbei auf Bachs Genialität oder die Kraft der biblischen Geschichte verwiesen, aber ist es wirklich das, was die Menschen beim Besuch der Aufführungen am meisten begeistert? Und wie lässt sich dieser gelebte Spagat zwischen Hoch- und Popkultur erklären? Der Religionswissenschaftler Ernst van den Hemel beschäftigt sich in seinen Forschungen mit dem Zu-

sammenhang von nationaler Identität und Religion, insbesondere mit der Rolle von Emotionen und Medien. Er ist am *Meertens Instituut* in Amsterdam tätig. Bei der Veranstaltung am 17. April 2024 sprach er über die „*passie voor de passie*“ der Niederländer\*innen. Während seiner Präsentation zeigte er, wie die Geschichte von Jesus Christus in den säkularisierten Niederlanden erlebt wird. Der Experte gab damit einen einzigartigen Einblick in die Gefühlslage der Nation. Aus der direkten Veranstaltungspraxis zur Matthäus-Passion berichteten Vertreter\*innen der *Stichting Bach Twente*. Sie erzählten über ihre persönlichen Motivationen, die Matthäus-Passion jedes Jahr mit anderen Musiker\*innen und Chören in der Grenzregion (Enschede und Oldenzaal) zu spielen. Im weiteren Verlauf der Podiumsdiskussion berichteten sie zudem über ihre Erfahrungen mit den Aufführungen. Die Veranstaltung organisierte das ZNS gemeinsam mit dem Bachfest Münster/GWK. Sie fand im Rahmen des 98. Bachfests statt, das im Mai 2024 in Münster stattfand. <<



LESUNG: 23.04.2024, BIBLIOTHEK

**NEUE STIMMEN DER NIEDERLANDE UND FLANDERNS:  
GAEA SCHOETERS & JAAP ROBBERN**

Auf der Leipziger Buchmesse 2024 gestalteten die Niederlande und Flandern gemeinsam den Gastlandauftritt. Passend dazu sind in den letzten Monaten zahlreiche Übersetzungen aus dem Niederländischen auf dem deutschen Markt erschienen. Dazu gehören unter anderem der Roman „Kontur eines Lebens“ des niederländischen Autors Jaap Robben und „Trophäe“ der flämischen Autorin Gaea Schoeters. Beide gehörten zur Delegation des Gastlandauftritts, beide Bücher wurden von der Presse begeistert empfangen und beide Schriftsteller\*innen sind äußerst vielseitig. Gaea Schoeters schreibt nicht nur Romane, sondern auch Libretti, Drehbücher und Zeitungsartikel, darüber hinaus übersetzt sie Kae Tempest. Jaap Robben ist in den unterschiedlichsten Genres unterwegs, beispielsweise übersetzt er die Kinderbücher von Marc-Uwe Kling. Bei einer gemeinsamen Lesung am 23. April 2024 stellten sie gemeinsam ihre aktuellen Bücher vor, zudem berichteten sie von ihrer Arbeit und davon, wie es war, zur Delegation des Gastlandauftritts

auf der Leipziger Buchmesse zu gehören. Die Moderation übernahm Lisa Mensing vom Institut für niederländische Philologie (INP). Die sehr gut besuchte Veranstaltung wurde vom INP und ZNS gemeinsam organisiert. <<

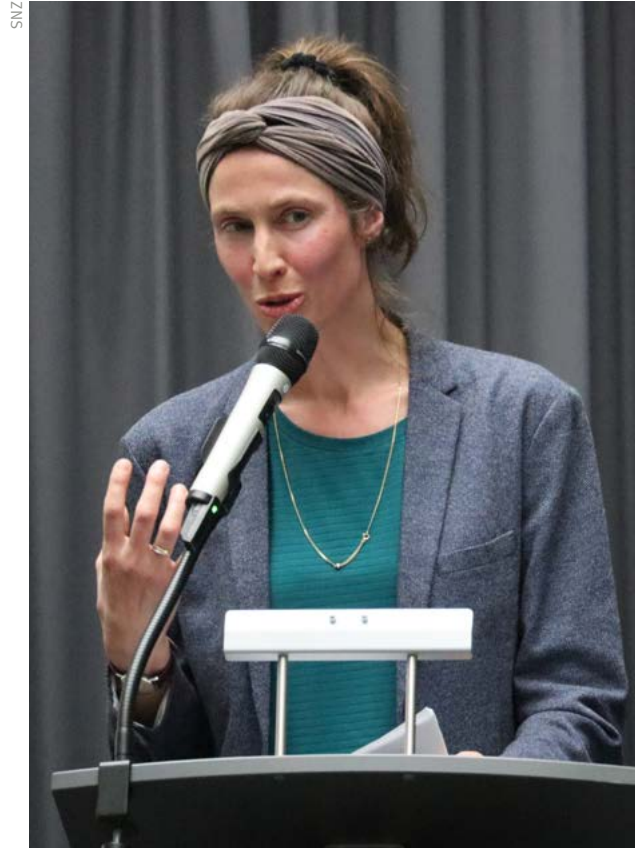


Gaea Schoeters und Jaap Robben bei der Veranstaltung im Haus der Niederlande

PODIUMSDISKUSSION: 06.05.2024, BIBLIOTHEK

## ZWISCHEN KOLLABORATION UND WIDERSTAND. NIEDERLÄNDISCHE KUNST UND DIE DEUTSCHE BESATZUNG

Die niederländische Kunstszene der 1930er Jahre war von einer großen Bandbreite geprägt. Städte wie Amsterdam wurden zu einem Drehkreuz der Moderne und zogen internationale Künstler\*innen an. Doch der Überfall der deutschen Wehrmacht im Mai 1940 setzte diesem bunten Treiben ein abruptes Ende. Künstler\*innen konnten künftig nur noch praktizieren, wenn sie Mitglied der sogenannten *kultuurkamer* waren und ihre Werke dem Geschmack der deutschen Besatzer\*innen entsprachen. Der deutsche Einfluss beschränkte sich jedoch nicht nur auf die urbanen Ballungsräume im Westen, sondern erreichte auch die ländlichen Provinzen. Das bereits 1918 gegründete Groninger Kunstkollektiv *De Ploeg* (Der Pflug) hatte sich, getreu seines Namens, zum Ziel gesetzt, die Kunstszene im provinziellen Norden umzugraben. Ihre farbenfrohen, expressionistischen Werke à la Franz Marc und Ernst Ludwig Kirchner waren so gar nicht nach dem Geschmack der Nationalsozialisten. *De Ploeg* stand somit vor der Wahl sich entweder der politischen Neuordnung anzupassen oder mit Berufsverboten belegt zu werden. Die Kunsthistorikerin Claartje Wesselink führte die Zuhörer\*innen am 6. Mai 2024 durch diese düstere und zugleich sehr spannende Phase der deutsch-niederländischen Geschichte, wobei sie unter anderem die besondere Rolle der Kunst in politisch unfreien Zeiten ansprach. <<



Claartje Wesselink während der Diskussion und bei ihrem Vortrag



**AUSSTELLUNG: 17.05. – 23.06.2024, ZUNFTSAAL**

## **PEN & PENSEEL. BILDERBÜCHER AUS FLANDERN UND DEN NIEDERLANDEN**

Geschrieben, gekritzelt, gemalt, gefärbt – mal knallbunt, mal in sanften Tönen: Die Vielfalt der Bilderbuchkunst ist hierzulande einem nicht geringen Einfluss unserer sympathischen Nachbarn zu verdanken. Wenn niederländische und flämische Künstler\*innen zu Stift und Pinsel greifen, dann kommt oft etwas ganz Eigenwilliges dabei heraus, was nicht nur Kinder begeistert. Eine bunte Auswahl an Illustrationen war vom 17. Mai bis zum 23. Juni 2024 im

Rahmen der Ausstellung *Pen & Penseel* zu sehen. Die Ausstellung entsprang einem partnerschaftlichen Projekt des Verlags Bohem Press und dem Zentrum für Niederlande-Studien. Sie richtete sich vor allem an Kinder aber auch an alle Erwachsenen, die sich noch immer für Bilderbücher und außergewöhnliche Illustrationen begeistern können. „Die Ausstellung ist eine spannende Mischung von Stilen wie die Farbexplosionen von Carll Cneut oder



Die Ausstellung *Pen & Penseel*



Workshop für Schüler\*innen

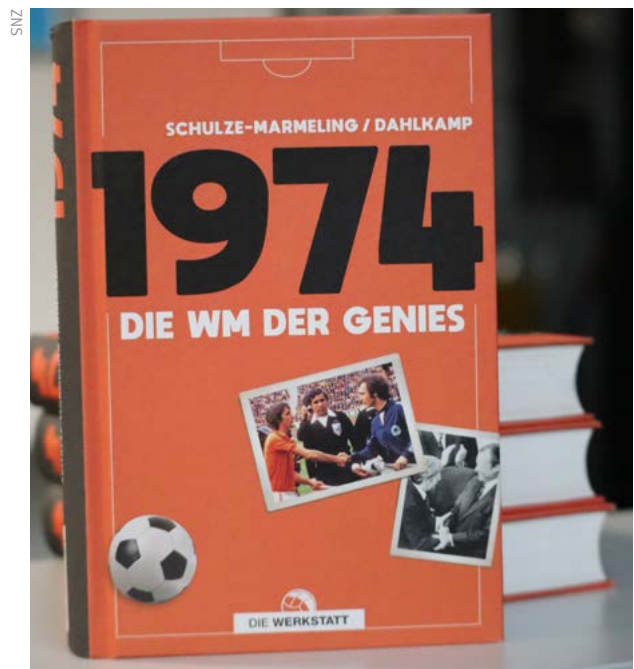
Mark Janssen, humorvolle Bilder von Mies van Hout und Noëlle Smit bis zu zarten Szenen von Hanneke Siemensa und Kaatje Vermeire, um nur einige zu nennen“, sagte Annabel Lammers von Bohem Press. „Kinder werden mit dem Raum eine bunte Welt aus Geschichten betreten – und vielleicht sagen sie nach dem ersten Rundgang: ‚nochmal‘. Das würde mich freuen.“ Am 16. Mai fand die Eröffnung der Ausstellung statt. Ein Grußwort sprach Rolf Erdorf, ein renommierter Übersetzer für niederländische und flämische Kinderbücher. Im Ausstellungszeitraum hat das ZNS in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und dem Verlag Bohem Press zu Schreibwettbewerben für Grundschulklassen und weiterführende Schulklassen aufgerufen. Am 4. Juni waren Schüler\*innen der Vikto-

riaschule Gronau und der Euregio-Gesamtschule Epe im Haus der Niederlande zu Besuch. Umgeben von inspirierenden niederländischen und flämischen Kinderbüchern machten sich die Schüler\*innen selbst ans Werk und entwarfen Bilder und Texte für Kinderbücher. Jede Klasse erhielt ihr selbst gestaltetes Buch im Anschluss als Preis. Neben den künstlerischen und kreativen Aspekten hoffen die Bezirksregierung Münster und das Zentrum für Niederlande-Studien, dass sie die Schüler\*innen durch den Workshop für einen deutsch-niederländischen Austausch interessieren und für die niederländische Sprache begeistern konnten. Auch weitere Veranstaltungen wie beispielsweise ein Bilderbuchkino und Mitmachaktionen für Kinder fanden während der Ausstellung statt. <<



**BUCHPRÄSENTATION: 18.06.2024, BIBLIOTHEK**  
**1974. DIE WM DER GENIES**

Passend zur Fußball-Europameisterschaft und dem damit einhergehenden Fußballfieber fand im Haus der Niederlande eine Lesung zum WM-Finale 1974 statt. Vor 50 Jahren bestritten Deutsche und Niederländer dieses Finale und begründeten damit eine noch heute virulente Fußballrivalität. „Der beste Fußball wird nicht mehr am Zuckerhut gespielt, sondern an Maas und Rhein“, befand Deutschlands Kapitän Franz Beckenbauer vor dem Finale und hatte damit Recht. Dabei standen sich im Münchner Olympiastadion zwei Teams gegenüber, die in Sachen Profifußball Späentwickler waren. Zunächst lief alles auf einen Triumph der Niederländer um Johan Cruyff hinaus, die mit ihrem „voetbal totaal“ die Fachwelt begeisterten. Aber am Ende reckte die DFB-Elf den WM-Pokal in den Münchner Himmel. Johan Cruyff zog folgendes Fazit: „Ich glaube nicht, dass sie gewonnen haben. Ich glaube, wir haben verloren.“ Tatsächlich sind die Niederländer noch heute der populärste Verlierer eines WM-Finales. Dietrich Schulze-Marmeling und Hubert Dahlkamp haben in ihrem Buch „1974 – Die WM der Genies“ das Turnier noch einmal im Stil eines Tagebuches aufgerollt. Sie verweilen dabei aber nicht auf dem Rasen, sondern widmen sich auch politischen Geschehnissen und kulturellen Trends der frühen 1970er. Des Weiteren tauchen sie in die Mannschaftsquartiere der DFB-Elf und der Elftal ein, die unterschiedlicher nicht sein konnten: eine spartanische Sportschule im schleswig-holsteinischen Malente und ein feudales Waldhotel am Rande von Münster. Während der Veranstaltung trugen die beiden Autoren Passagen aus ihrem Buch vor, zudem diskutierten sie mit Prof. Dr. Jacco Pekelder und dem Publikum über die Geschehnisse 1974. <<



Diskussionsrunde zur WM der Genies

**INFOVERANSTALTUNG: 24.06.2024, ONLINE**  
**MASTER UND BERUF.**  
**ABSOLVENT\*INNEN DES INP UND ZNS BERICHTEN**

Das Institut für Niederländische Philologie und das Zentrum für Niederlande-Studien bieten für Bachelorabsolvent\*innen verschiedene Studienprogramme an, in deren Rahmen bereits vorhandene Kenntnisse und Kompetenzen vertieft und ausgebaut werden können. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Inhalte der verschiedenen Programme von den Studienkoordinator\*innen der beiden Institute zunächst vorgestellt, anschließend blickten

Alumni auf ihre Studienerfahrungen zurück. Im Hauptteil der Veranstaltung tauschten die ehemaligen Studierenden sich dann mit aktuellen Studierenden über berufsrelevante Fragen, beispielsweise über den Wert von Praktika und die Gewinnung von Netzwerken, aus. Der rege Austausch bewies erneut den Wert solcher Veranstaltungen. Zudem erwies sich erneut die Kooperation zwischen dem ZNS und dem INP bei diesem Thema als sinnvoll. <<

## AUSSTELLUNG: 28.06. – 28.07.2024, ZUNFTSAAL ROOSJE GLASER – TÄNZERIN VON AUSCHWITZ

Das Leben der niederländischen Auschwitz-Überlebenden Roosje Glaser stand im Mittelpunkt der Ausstellung, die vom 28. Juni bis zum 28. Juli 2024 im Haus der Niederlande zu sehen war. Während eines Besuches in Auschwitz entdeckte Paul Glaser in einer Vitrine einen Koffer aus den Niederlanden mit seinem Familiennamen. Durch diesen Zufallsfund wurde ein lange gehütetes Familiengeheimnis enthüllt: das verschwiegene Schicksal seiner Tante Roosje Glaser. Roosje Glaser war 1914 in Nimwegen geboren worden. Sie galt als eine emanzipierte und temperamentvolle Frau und tanzte in Amsterdam, London, Paris und Brüssel. Nach dem Verlust ihrer großen Liebe heiratete sie jedoch den falschen Mann, denn als die Nationalsozialisten die Macht übernahmen, wurde sie von diesem verraten. So begann Roosjes Leidensweg durch sieben Konzentrationslager. Wieder und wieder wurde sie hintergangen, 1943 landete sie in Auschwitz. Nachdem Roosje 1945 sogar die Todesmärsche, auf denen sie mit zahllosen anderen Häftlingen von KZ zu KZ getrieben wurde, überlebte, ging sie nach ihrer Rettung durch das schwedische Rote Kreuz nach Stockholm und begann dort ein neues Leben. Roosje Glaser war keine bekennende Jüdin, auch keine Widerstandskämpferin, die für ihre Ideale den Kopf hinhielt. Vielmehr zeichnete die Ausstellung die Geschichte einer unbeugsamen Frau nach, die mit dem Mut der Verzweiflung um ihr Leben kämpfte. Für ihr Überleben spielte der Tanz eine tragende Rolle. Tanzen bedeutete für Roosje Überleben. Anhand von Briefen, Tagebüchern, Dokumenten, originalen Fotoalben und Filmfragmenten wurde die Tragik und Zerrissenheit, aber auch die Leidenschaft der historischen Figur Roosje Glaser sichtbar. Die Inhalte so-

wie der multimediale Ausstellungsaufbau mit innovativen Bauelementen sowie mit vielen originalen Exponaten und atmosphärischen Gegenständen ließen die damalige Zeit greifbar werden. Neben der Biografie einer unbeugsamen Jüdin wurde durch die Ausstellung aber auch anschaulich, wie Auschwitz bis in die Lebensgeschichten der folgenden Generationen hineinreicht. Grundlegend für die Ausstellung war die 2015 in Deutschland erschienene Biografie „Die Tänzerin von Auschwitz“, die ihr Neffe Paul Glaser aus Roosjes Tagebüchern, Briefen und anderen Schriftstücken zusammenstellte. Die Eröffnung der Ausstellung fand am 27. Juni 2024 statt. Bei dieser kooperierte das ZNS mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Münster, sodass auf der Eröffnungsfeier neben Herrn Glaser selbst auch noch deren Vorsitzender, Prof. Dr. Johannes Schnocks, zu Wort kam. In der letzten Woche der Ausstellung hielt Paul Glaser noch eine Lesung, in der er Einblicke in das Leben seiner Tante Roosje gab. Mit seiner multimedialen Präsentation (Fotos, Filmclips, Brieffragmente und Erzählungen) erweckte Paul Glaser die erschütternde, rührende und mitreißende Geschichte seiner Tante Roosje zum Leben – eine außergewöhnliche und wahre Geschichte, die zeigt, dass Gut und Böse im Krieg nicht immer klar voneinander zu unterscheiden sind. Darüber hinaus gab Paul Glaser Einblicke in die Bedeutung der Entdeckung des Familiengeheimnisses für die Familie selbst und wie sich hierdurch auch der Blick der Nachkriegsgeneration wandelte. Mit über 100 Gästen war die Lesung überaus gut besucht. Sie bildete einen gebührenden Abschluss für die Ausstellung, die ebenfalls hohe Besucherzahlen aufwies. ◀◀



Die Ausstellung *Die Tänzerin von Auschwitz*



**PODIUMSDISKUSSION: 02.07.2024, ONLINE****HOFFNUNG? MUT? STOLZ? DISKUSSIONSABEND ZUR NEUEN NIEDERLÄNDISCHEN REGIERUNG**

Am 22. November 2023 fanden in den Niederlanden vorgezogene Neuwahlen statt. Der unerwartete Wahlsieger war die PVV (*Partij voor de Vrijheid*) von Geert Wilders. Die Koalitionsgespräche gestalteten sich über Monate sehr schwierig, sodass erst nach mehr als einem halben Jahr die neue Regierung vereidigt werden konnte. Die neue Koalition besteht aus den vier Parteien PVV, VVD, NSC und BBB, Dick Schoof übernimmt das Amt des Ministerpräsidenten. Doch was bedeutet die neue Koalition für unser Nachbarland und welche Änderungen können wir auf nationaler und internationaler Ebene erwarten? Die Wissenschaftler\*innen Dr. Marja Verburg, Prof. Dr. Jacco Pekelder, Dr. Markus Wilp, Corine van Zuthem-Maasdam und Max Dahlmer diskutierten diese und weitere Fragen am 2. Juli 2024, dem Tag der Vereidigung des neuen Kabinetts, im Rahmen einer Online-Veranstaltung. In dieser wurden unter anderem die wichtigsten Schwerpunkte aus dem Koalitionsabkommen



erörtert und auf einzelne Regierungsmitglieder eingegangen. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Teilnehmer\*innen immer wieder die Möglichkeit, eigene Fragen zu stellen, die dann von den Expertinnen und Experten bereitwillig beantwortet wurden. <<

**BUCHPRÄSENTATION: 03.07.2024, BIBLIOTHEK****ZUFLUCHT AUF ZEIT. JUDEN AUS DEUTSCHLAND IN DEN NIEDERLANDEN 1933–1945**

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Münster organisierte das ZNS diese Veranstaltung, in deren Rahmen Dr. Christine Kausch die Ergebnisse ihres Buchs „Zuflucht auf Zeit – Juden aus Deutschland in den Niederlanden 1933–1945“ vorstellte. Die Niederlande waren für deutsche Jüd\*innen während des Nationalsozialismus ein Land der Hoffnung, eines neuen Alltags, der enttäuschten Erwartungen und der erneuten Verfolgung. Denn die antisemitische Politik des „Dritten Reiches“ veranlasste in den 1930er-Jahren Hunderttausende Jüd\*innen zur Flucht aus Deutschland. Zu den ersten Exilländern gehörten die benachbarten Niederlande, wo die meisten jedoch nur eine Zuflucht auf Zeit fanden. Der Aufbau einer neuen Existenz gestaltete sich oftmals schwierig und viele zogen weiter. Diejenigen aber, die diesen Schritt nicht gehen konnten oder wollten, waren nach dem Einmarsch der Wehrmacht im Mai 1940 erneut der nationalsozialistischen Verfolgung ausgeliefert. Tausende wurden in den folgenden Jahren deportiert und ermordet. Während der Lesung im Haus der Niederlande gab die Autorin Einblicke in ihre Forschungsergebnisse,



Dr. Christine Kausch bei ihrem Vortrag im Haus der Niederlande

darüber hinaus beantwortete sie fachkundig die Fragen aus dem Publikum. <<



## GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

**AUSSTELLUNG: 12.10. – 08.12.2024, ZUNFTSAAL  
RECYCLING ART**



Betreten Sie die Welt von drei niederländischen Künstler\*innen, die Recycling und Transformation zu einer einzigartigen, besonderen Erfahrung machen. George Maas, Gea Zwart und Julia Winter arbeiteten unabhängig voneinander mit ausgesonderten Gegenständen, die sie auf der Straße fanden oder die ihnen von anderen Menschen zur Verfügung gestellt wurden. Ihre Kunstwerke zeigen, dass aus vermeintlichem Abfall schöne Kunstwerke entstehen können. Der sorgsame Umgang mit Rohstoffen ist Teil unseres Zeitgeistes, denn der ständige Neuheitsdrang und Konsum stellt Ansprüche, denen die Natur nicht mehr gerecht werden kann. Doch alte Materialien können von Künstler\*innen oft noch auf kreative und vielseitige Art und Weise genutzt werden. So schneiden sie beispielsweise ein Schnittmuster aus einem ausgemuster-

ten Sitzmöbel, verwenden Plexiglas auf neue, kreative Weise oder machen aus alten Kleidungsstücken und Filzstiften ein zeitgenössisches Kunstwerk. Für seine Kunstserie „Ameublemens“ fotografiert George Maas aussortierte Sitzmöbel auf der Straße. „Warum nicht als Abschied und letzte Geste ein Schnittmuster aus dem Möbelstück schneiden und den Menschen als Schaufensterpuppe auf seinem treuen Diener sitzend fotografieren, bevor dieser abgeholt und vernichtet wird“. Er nennt diese Kunstform „Interaktive Straßenfotografie“ mit Passanten. Gea Zwart, eine Meisterin der nachhaltigen Wandskulpturen, arbeitet mit recyceltem Plexiglas von bekannten Architekturbüros und Modelagenturen. Ihre noch immer wachsende Serie „Into the Unknown“ (2019) ist ein magischer Tanz zwischen Licht und Schatten. Angefüllt werden ihre Ausstellungsstücke durch einige kleine Stücke Holz oder alte Kunstwerke. Julia Winter ist eine konzeptionelle Künstlerin, die in erster Linie mit alten Materialien und gefundenen Gegenständen arbeitet. Mit Hilfe von recyceltem Material und Filzstiften kreiert sie eine Sammlung einzigartiger Puppen, die an ein Kaleidoskop globaler Kulturen erinnert. Die Ausstellung ist vom 12. Oktober bis 8. Dezember 2024 im Zunftsaal des Hauses der Niederlande zu sehen. Sie wird am 11. Oktober 2024 um 19:00 Uhr durch Ronald Ockhuysen, Leiter der *VandenEnde Foundation*, eröffnet. <<

**LESUNG: 30.10.2024, BIBLIOTHEK**

## REGULATING PARADISE: DIE NIEDERLÄNDISCHE DROGENPOLITIK



Die Niederlande sind hier zu Lande für ihre eher lockere Drogenpolitik bekannt. Dies liegt nicht zuletzt an dem Eindruck, dass gerade in den Großstädten die Coffeeshops und

der Cannabiskonsum boomen und von politischer Seite hier wenig eingegriffen oder reguliert wird. Doch ist die Drogenpolitik der Niederlande wirklich so tolerant und visionär wie vielfach angenommen? Arjan Nuijten ist Historiker an der Universität von Amsterdam und promovierte zum Thema Drogenpolitik. Hierbei erforschte er den Umgang mit Rauschmitteln in drei niederländischen Großstädten und untersuchte die Gründe und Umstände, die die heutige Drogenpolitik der Niederlande formten. In seiner Lesung wird er Einblicke in die Entwicklung der niederländischen Drogenpolitik seit 1945 geben. Hierbei wird er nicht nur den offeneren Umgang mit dem Drogenkonsum thematisieren, sondern auch beleuchten, dass paradoxerweise gerade Intoleranz die treibende Kraft hinter der toleranten Drogenpolitik war. <<

**PODIUMSDISKUSSION: 04.11.2024, BIBLIOTHEK**

## **RECHTSRUCK – POLITISCHE TENDENZEN IN BELGIEN, DEN NIEDERLANDEN UND DEUTSCHLAND**



Rapideye/Stock

Die letzten Wahlergebnisse in Belgien, den Niederlanden und Deutschland haben es noch einmal bestätigt: Rechtspopulistische Parteien erzielen in Europa Erfolg auf Erfolg. Ihre Feindbilder und ihre reaktionären Politikvorstellungen bestimmen immer häufiger die politische Tagesordnung. In Den Haag sitzt die PVV seit kurzem sogar mit in der Regierung. In einer Podiumsdiskussion werden Yves Huybrechts, Jacco Pekelder und Max Dahlmer den aktuellen Rechtsruck in den drei Nachbarländern im Nordwesten Europas erklä-

ren. Sie skizzieren die jeweilige Lage und fragen nach den Ursachen. Was ist dem allgemeinen europäischen Trend zuzuschreiben und was kann nur aus nationalen oder regionalen Besonderheiten erklärt werden? Am Tag vor der alles entscheidenden US-Wahl müssen wir uns in Europa solche Fragen unbedingt stellen. Yves Huybrechts ist Juniorprofessor am Belgienzentrum der Universität Paderborn. Der Schwerpunkt der Arbeit des promovierten Historikers ist die Geschichte Flanderns in europäischer und globaler Verflechtung. Max Dahlmer setzt sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Niederlande-Studien hauptsächlich mit der niederländischen und deutschen Medienlandschaft, der Zeitgeschichte und Europapolitik auseinander. Jacco Pekelder ist Professor für niederländische Geschichte und Direktor des Zentrums für Niederlande-Studien. Gemeinsam mit Max Dahlmer, Janka Wagner und André Krause hat er 2023 im Waxmann Verlag den Sammelband „Die Zukunft der Demokratie in Deutschland und den Niederlanden“ herausgegeben. Zuletzt ging er überdies im Vortrag „Wahre Freiheit“ der Frage nach, wie sich der Durchbruch des Rechtspopulismus mit dem Bild der Niederlande als einem Land der Freiheit und Toleranz vereinbaren lässt. <<

## **INFOVERANSTALTUNG: 14.11.2024, HAUS DER NIEDERLANDE HOCHSCHULTAG IM HAUS DER NIEDERLANDE**

Hochschultag Münster

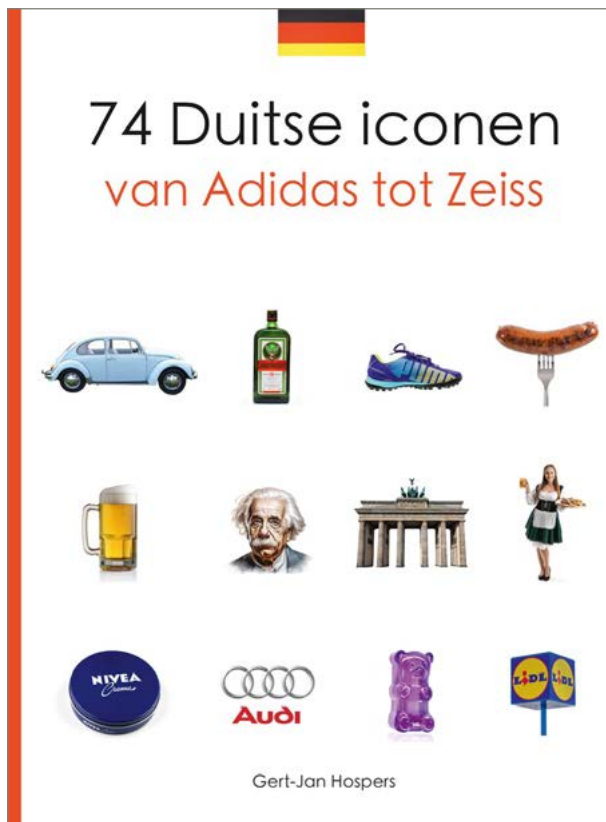


Auch 2024 bieten die Hochschulen in Münster etwaigen Studieninteressierten wieder die Möglichkeit, sich über verschiedene Studienprogramme zu informieren. Auch im Haus der Niederlande werden wieder verschiedene Angebote bereitgestellt, in deren Rahmen die Teilnehmer\*innen beispielsweise die niederländische Sprache kennenlernen, mehr über aktuelle Themen in den Niederlanden erfahren und Informationen über die Studienangebote mit Bezug zu unserem Nachbarland erhalten können. Organisiert werden die Angebote durch das Institut für Niederländische Philologie und das Zentrum für Niederlande-Studien. Die beiden Institute werden zudem mit der Fachschaft einen Infostand aufbauen, an dem sich die Gäste mit Lehrenden und Studierenden über die Studienprogramme im Haus der Niederlande austauschen können. <<

LESUNG: 23.01.2025, BIBLIOTHEK

## 74 DEUTSCHE IKONEN AUS NIEDERLÄNDISCHER SICHT

Edicola Hobby



Die Niederlande verbinden mit ihren östlichen Nachbarn unter anderem Bier, Bratwurst und Beethoven. Doch es gibt noch viel mehr „typisch deutsche“ Dinge, die Niederländer\*innen unbewusst kennen oder kennen sollten. Diese reichen von berühmten Marken wie Aldi, Knorr und Volkswagen über die gemütliche Atmosphäre auf dem Weihnachtsmarkt bis hin zur Energiewende. Aber welche\*r Niederländer\*in weiß, dass Aspirin, HelloFresh und PrittStick auch in Deutschland entstanden sind? Hinter diesen und vielen anderen Ikonen verbergen sich spannende Geschichten, die nicht nur für Niederländer\*innen interessant sind. In seiner Lesung wird Gert-Jan Hospers, Gastprofessor für deutsch-niederländische Wirtschaftsbeziehungen am Zentrum für Niederlande-Studien, sein Buch „74 Duitse Iconen – van Adidas tot Zeiss“ vorstellen und hierbei interessante Einblicke in die deutsche Wirtschaftsgeschichte und die deutsch-niederländischen Beziehungen geben. Wussten Sie zum Beispiel, dass Playmobil dank einer Riesenbestellung eines niederländischen Unternehmers so ein Erfolg wurde? Natürlich werden nicht nur lustige Stereotype thematisiert, sondern auch gesellschaftsrelevante Aspekte diskutiert. Darüber hinaus soll auch der deutsche Blick auf die Niederlande im Rahmen der Veranstaltung betrachtet werden: Was ist nach Ansicht der Deutschen „typisch niederländisch“? <<







